

Klinik am Eichert Göppingen
Helfenstein Klinik Geislingen
www.alb-fils-kliniken.de



co | ro | niert

(Wortumdeutung: von *Corona* betroffen)



Geschäftsbericht 2020

INHALT

Vorwort des Landrats	4
Corona: Eiskalt erwischt	6
Bericht der Geschäftsführung	8
Betroffen	14
Trotz Corona - Momente	28
Nah dran	36
Medizinische Behandlung	44
Pflege am Anschlag	54
Unschlagbar - unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	62
Unser Klinikneubau wächst	68
Jahresabschluss	74
Anhang	92
Zahlen + Fakten	98

Geschäftsbericht ALB FILS KLINIKEN 2020

Vorwort des Landrats

Welche zentrale Bedeutung eine hochmoderne medizinische Versorgung für die Bevölkerung hat, zeigt uns die Corona-Pandemie in bisher nicht bekannter Tragweite. Die ALB FILS KLINIKEN mit der Klinik am Eichert in Göppingen und der Helfenstein Klinik in Geislingen haben dies mit ihrem professionellen Krisenmanagement von Anfang an eindrücklich unter Beweis gestellt. Rund um die Uhr stehen die Kliniken mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bereit - menschlich, exzellent und kompetent. Das verdient größten Respekt und Wertschätzung, wird doch tagtäglich der Belegschaft in den Krankenhäusern das Äußerste abverlangt.

Dabei sind bundesweit die Rahmenbedingungen für die Krankenhäuser nach wie vor schwierig. Der gravierende Fachkräftemangel und der anhaltende wirtschaftliche Druck auf die Krankenhäuser haben sich durch die Pandemie noch weiter verstärkt. Dennoch haben die ALB FILS KLINIKEN viel erreicht. Das medizinische Leistungsspektrum wurde erweitert, der Neubau der Klinik am Eichert läuft nach Plan und das Vertrauen der Menschen im Landkreis in ihre ALB FILS KLINIKEN ist nicht zuletzt durch gelebte Transparenz und Bürgernähe ungebrochen. Auch die wirtschaftliche Konsolidierung

wurde konsequent und erfolgreich weiterverfolgt. Gleichzeitig muss der dynamischen Entwicklung des Gesundheitsmarktes Rechnung getragen werden, um die Zukunft der ALB FILS KLINIKEN langfristig zu sichern. Denn auch der bundespolitische Kurs tendiert klar zu zentralen Versorgungsstrukturen im Gesundheitswesen. So ist vor diesem Hintergrund auch die Entscheidung des Aufsichtsrats und Kreistags für das Zukunftskonzept der ALB FILS KLINIKEN zwar auf der einen Seite intensiv diskutiert und umstritten, auf der anderen Seite aber folgerichtig. Denn damit schaffen wir in kommunaler Trägerschaft ein medizinisches Angebot für die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis, das auf lange Sicht mit maximalversorgendem Charakter angelegt ist.

Ich danke der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch im Namen des Aufsichtsrates und des Kreistages für den engagierten und unermüdlichen Einsatz für die Patientinnen und Patienten in diesen schwierigen Zeiten.

Landrat Edgar Wolff
Vorsitzender des Aufsichtsrates der ALB FILS KLINIKEN GmbH

A black and white portrait of Edgar Wolff, a middle-aged man with short, light-colored hair and glasses. He is wearing a dark, textured suit jacket over a light-colored, button-down shirt. He is looking slightly to the right of the camera with a serious expression. His hands are clasped in front of him, with his fingers interlaced. The background is dark and out of focus.

**Edgar Wolff,
Landrat im
Landkreis Göppingen**



Corona: Eiskalt erwischt

Das Jahr hatte gut begonnen. Der „Klinik small Talk“, ein neues Format, bei dem Gäste aus Politik, Gesellschaft, Kultur, Ärzteschaft und Kostenträgern sowie die Leitenden Mitarbeiter der ALB FILS KLINIKEN zwanglos zusammenkommen, hatte im Januar 2020 seine vielversprechende Premiere. Die Geschäftsführung ließ bei dieser Veranstaltung den Blick auch nach vorne schweifen, auf die vorgesehenen Neuerungen und Pläne. Und mit der Grundsteinlegung am Neubau war für den März 2020 schon die nächste große Feierlichkeit fest in den Kalendern fixiert.

Doch dann kam der Februar und mit ihm kam Corona. Die ALB FILS KLINIKEN betreuten den ersten Covid-19-Patienten in Baden-Württemberg, bis zum Ende des Jahres 2020 waren es mehr als 700 Patienten, die mit Corona-Symptomen stationär be-

handelt worden waren. Rund jeder siebte davon starb daran. Die Grundsteinlegung für den Neubau war da schon längst abgesagt, wie so vieles verschoben auf irgendwann. Andere geplante Neuerungen wurden zwar umgesetzt, gingen aber nahezu unbemerkt an den Start.

Die Pandemie hatte uns eiskalt erwischt. Doch zum Sinnieren und Grübeln blieb keine Zeit. Innerhalb weniger Tage wurde aus der offenen Klinik ein geschlossenes System. Der Infektionsbereich der Klinik am Eichert wurde aktiviert, zum ersten Mal in der über 40-jährigen Geschichte des Hauses. Zelte, Hinweisplakate, neue Wegeführungen, Lotsenpunkte, Zäune, Face Shields, leere Desinfektionsmittelbehälter, Pizza und Schokoladenspenden aus der Bevölkerung: Corona kam facettenreich und heftig. Doch wir sind daran gewachsen.

**Corona kam
schleichend.
Mit allen Heraus-
forderungen.**

**Kliniken führen
in der Pandemie:**

**Dr. Ingo Hüttner,
Medizinischer Geschäftsführer
Wolfgang Schmid,
Kaufmännischer Geschäftsführer
ALB FILS KLINIKEN**



Coroniert

Der Kunstbegriff drückt das aus, was seit März 2020 den Menschen weltweit widerfahren ist und die medizinische Versorgung vor eine ungeahnte Herausforderung gestellt hat. So auch die ALB FILS KLINIKEN, wo der erste Coronavirus-Fall in Baden-Württemberg am 25. Februar 2020 bestätigt wurde. In der Folge fokussierten sich die beiden Standorte Klinik am Eichert und Helfenstein Klinik auf die Versorgung von Patienten mit Covid-19. Über 1.200 Covid-19-Patienten wurden bis Mai 2021 versorgt, eine Leistung, die ohne unser hochmotiviertes Klinikteam nicht hätte bewältigt werden können. Darauf sind wir sehr stolz und dafür sind wir sehr dankbar. Ein dezidiertes Ende der Pandemie ist noch immer nicht in Sicht und die Folgen sind schon jetzt deutlich spürbar.

Wie wichtig eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den an der Gesundheitsversorgung im Landkreis beteiligten Partnern ist, hat sich gerade in dieser Zeit gezeigt. So wurde bereits im April für die Dauer der Corona-Krise ein landkreisweiter Stab zur medizinischen Versorgung stationärer Patienten eingerichtet. Dazu gehören die ALB FILS KLINIKEN, das Klinikum Christophsbad und die Rehaklinik Bad Boll, die Vinzenz-Rehakliniken Bad Ditzgenbach und Bad Überkingen. Mit einbezogen sind auch das Gesundheitsamt, die Kreisärzteschaft sowie das DRK. Auch wurde eine klinikübergreifende Ethikkommission unter der Leitung von Dr. Walter Schlittenhardt, Patientenforsprecher und ehemaliger Chefarzt in den ALB FILS KLINIKEN, eingerichtet. Die enge und vertrauensvolle Abstimmung und Koordination der Partner erweist sich nach wie vor als erfolgreich.

In den ALB FILS KLINIKEN, als größtes Klinikum zwischen Ulm und Stuttgart, werden in den

beiden Häusern Klinik am Eichert als Haus der Zentralversorgung und Helfenstein Klinik als Haus der Regelversorgung jährlich rund 30.000 stationäre und 110.000 ambulante Patienten in jeder Lebensphase behandelt. Rund 2.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind tagtäglich im Einsatz. Dabei verfügen wir über ein Leistungsspektrum mit maximalversorgendem Charakter.

Gerade in dieser schwierigen Zeit hat sich gezeigt, mit welchem verantwortungsvollen und großartigen Durchhaltevermögen die Patientenversorgung von unseren Klinikteams rund um die Uhr geleistet wurde. Das belegen die Patientenzufriedenheit und das Vertrauen der Bevölkerung in unsere Medizin und Pflege gerade in der Zeit der Pandemie.

Dabei sind die Auswirkungen der Pandemie auf den Krankenhausbetrieb bei Belegung, Organisation, Aufwand und Ertragssituation mehr als deutlich spürbar. Hinzu kommt der nach wie vor bundesweit anhaltende Fachkräftemangel vor allem in der Pflege und zunehmend auch im Bereich der niedergelassenen Ärzte unserer Region – eine riesige Herausforderung, die es zu meistern gilt. Dennoch arbeiten wir weiterhin stringent an der Konsolidierung. Der Bilanzverlust konnte in einem, aufgrund der Auswirkungen der Pandemie sehr turbulenten Wirtschaftsjahr 2020, auf 5,3 Millionen Euro weiter verringert werden. Wenn auch das Planergebnis nicht erreicht wurde, so sind wir auf einem guten Weg.

Nicht nur in Zeiten der Pandemie haben wir als größter Arbeitgeber im Landkreis eine besondere Verantwortung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese nehmen wir mit Wertschätzung, Vertrauen und Förderung wahr. Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Ulm,

Träger einer Schule für Pflegeberufe und eines Instituts für Fort- und Weiterbildung mit betrieblichem Gesundheitsmanagement verfügen wir über ein breites Angebot, das auch für den Nachwuchs in Medizin und Pflege attraktiv ist. Denn nur durch eine kontinuierliche Förderung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können wir auch das Versprechen halten, unseren Patientinnen und Patienten die bestmögliche Behandlungsqualität und Betreuung zu bieten.

Damit die stationäre Gesundheitsversorgung auf diesem hohen medizinischen Niveau nachhaltig gesichert werden kann, müssen künftig Kompetenzen und Ressourcen gebündelt werden. Daher haben Aufsichtsrat und Kreistag nach einem Prozess intensiver und kontroverser

Gerade in dieser schwierigen Zeit haben unsere Klinikteams ein großartiges Durchhaltevermögen in der Patientenversorgung gezeigt – und das rund um die Uhr.

Meinungsbildung dem Zukunftskonzept der ALB FILS KLINIKEN zugestimmt. Damit werden wir in kommunaler Trägerschaft ein medizinisches Angebot für die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis schaffen, das auf lange Sicht mit maximalversorgendem Charakter angelegt ist.

Mit unserer Medizin- und Digitalisierungsstrategie zählen wir in vielen Bereichen zu den innovativen Playern im Gesundheitsmarkt. Dabei gehört vor allem auch die Pflege als größte Berufsgruppe zu den Innovationsträgern im klinischen Alltag. Modernste Pflegekonzepte, möglichst individuell auf die Bedürfnisse der Patienten abgestimmt, unterstützen ebenso wie komplementäre Pflege- und Beratungsleistungen die Genesung und fördern den Erhalt der Selbständigkeit unserer Patientinnen und Patienten. Das Jahr 2020 wird uns allen mit dem zeitweiligen bundesweiten Besuchsverbot für die Angehörigen unserer Patienten zur Vermeidung der Ausbreitung des

Coronavirus in unseren Kliniken in Erinnerung bleiben – eine ganz besondere Herausforderung für unsere therapeutischen Teams in Pandemiezeiten.

Unser Ärztliches Direktorium haben wir im Januar 2020 neu formiert und bestätigt. Die Chefarzte der beiden Standorte der ALB FILS KLINIKEN, der Klinik am Eichert in Göppingen und der Helfenstein Klinik in Geislingen, sind in der Klinikleitung durch ein Ärztliches Direktorium vertreten. Dieses besteht aus dem Ärztlichen Direktor und seinen beiden Stellvertretern. Dazu gehören jetzt Professor Dr. Martin Bommer, Ärztlicher Direktor der ALB FILS KLINIKEN und Chefarzt der Klinik für Hämatologie, Onkologie, Infektionskrankheiten und Palliativmedizin, sowie als sein Stellvertreter Professor Dr. Matthias Fischer, Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin der Klinik am Eichert, und Professor Dr. Matthias Hahn, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie der Helfenstein Klinik. Auch in unserem Betriebsrat gab es einen Wechsel. Seit 1. März 2020 ist Daniela Dresel die neue Betriebsratsvorsitzende, sie folgt auf Max Radloff, der 27 Jahre an der Spitze der Mitarbeitervertretung stand.

Spitze sind in den ALB FILS KLINIKEN auch unsere Chefarzte. So erhielt beispielsweise der Chefarzt der Klinik für Nieren-, Hochdruck- und Autoimmunerkrankungen der Klinik am Eichert, Professor Dr. Martin Kimmel, seinen Professorentitel von der Eberhard Karls Universität Tübingen. Und die Klinik für Kardiologie und Internistische Gefäßmedizin unter der Leitung von Professor Dr. Stephen Schröder wurde als HFU-Schwerpunkt-klinik zertifiziert. Das Kürzel HFU steht für Heart Failure Unit und bezieht sich auf eine optimale und strukturierte Behandlung herzinsuffizienter Patienten. Auch das Magazin FOCUS Gesundheit führt seit 2021 Chefarzt Schröder als Top-Mediziner in seiner Liste.

Erstmals wurde in der Klinik am Eichert ein Patient mit rupturiertem Bauchaortenaneurysma minimalinvasiv als Notall-EVAR (Endovasculäre Aneurysmaversorgung) von Dr. Marc Weigand, Chefarzt der Gefäßchirurgie, mit einer Aortenprothese versorgt. Und weltweit erstmals kam in der Interventionellen Radiologie der Klinik am Eichert ein neuer Hochdruckballonkatheter am Patienten zum Einsatz, mit dem das Team um Professor Dr. Stephan Zangos und Dr. medic Cosmin Knödler

einem älteren Patienten eine hochgradige Rezi-
divstenose (Shuntstenose) erfolgreich wiederge-
öffnet haben.

Auch der Neubau der Klinik am Eichert, der
bis 2024 fertiggestellt sein soll, liegt trotz der
schwierigen Rahmenbedingungen im Plan. Das
Richtfest mit Grundsteinlegung konnte, wenn
auch pandemiebedingt verspätet, am 16. Juli
2021 begangen werden. Kurz zuvor war bereits
der Spatenstich für das Ärztehaus an der Klinik
am Eichert erfolgt, mit dem bis Februar 2023 ein
neuer Gesundheitscampus mit Arztpraxen ent-
steht, ein weiterer Baustein für die Gesamtpla-
nung des Klinikneubaus mit einem Investitions-
volumen von 17,3 Millionen Euro.

Auch wenn wir alle doch sehr „coroniert“ durch
das Jahr 2020 gegangen sind, haben wir viele

Weichen für eine zukunftsorientierte Unterneh-
mensentwicklung gestellt. Ein Weg, in dessen
Ziel zufriedene Patientinnen und Patienten und
zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit
stabiler Zukunftsperspektive stehen sollen. Für
die ausgezeichnete Arbeit danken wir allen Mit-
arbeiterinnen und Mitarbeitern.

Ihre

Dr. med. Ingo Hüttner
Medizinischer Geschäftsführer

Wolfgang Schmid
Kaufmännischer Geschäftsführer



**Corona
Facts** Mehr als
140.000
Patienten
vertrauen uns
jährlich



**Corona
Facts** 1.606 Geburten
im Jahr
2020



**Corona
Facts** Mehr als 1.200
Covid-19-Patienten
wurden in 14
Monaten in den
ALB FILS KLINIKEN
versorgt

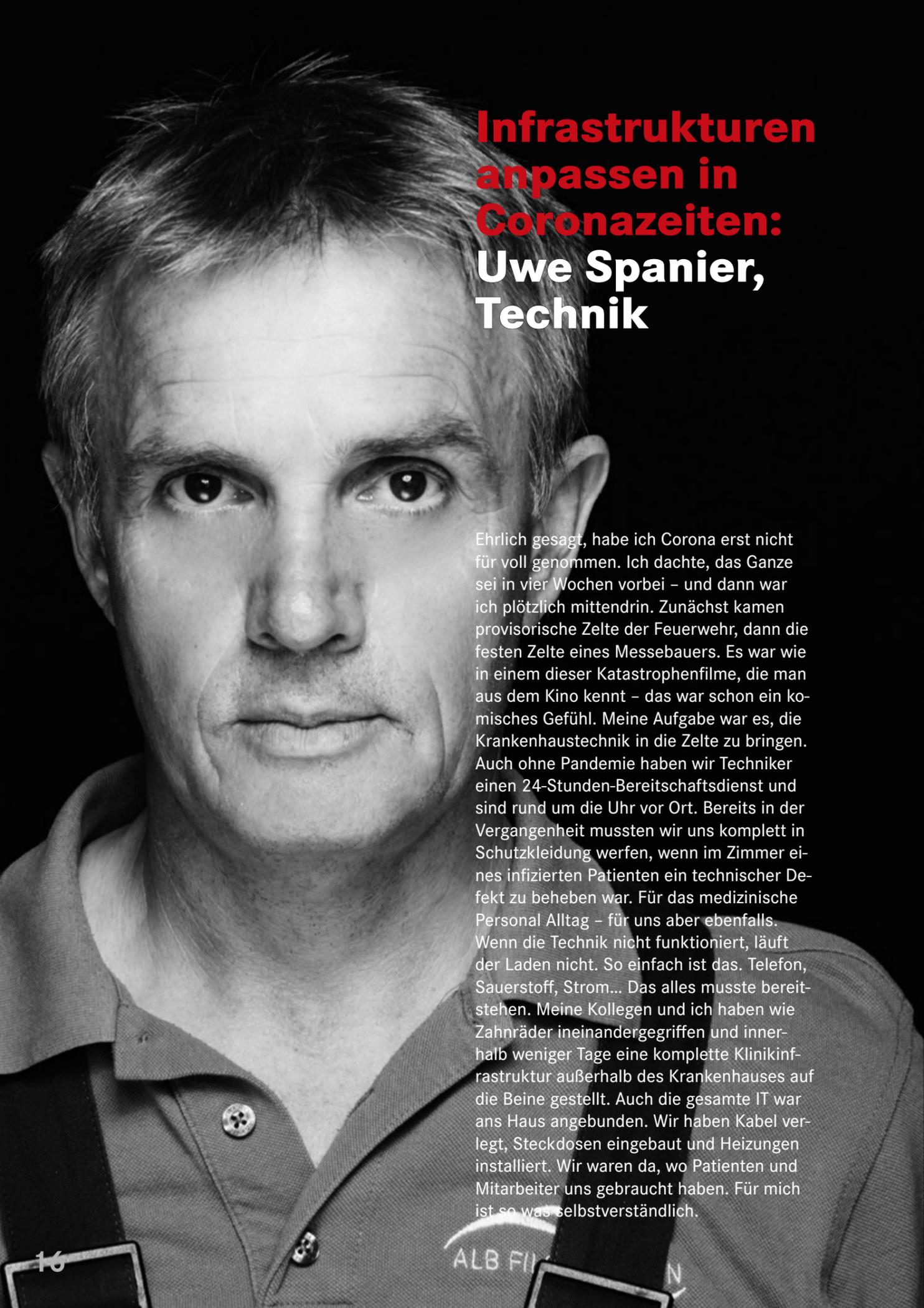


Wir arbeiten
auch mit dem
computer-
gestützten
**Operations-
system daVinci X®**



Corona- Virus: Betroffen

Die Corona-Krise zwang unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu, ihre Arbeitsabläufe komplett umzustellen und Automatismen zu überdenken. Beispielsweise schnell in Räumen ein- und auszugehen beziehungsweise zwischen ihnen zu wechseln, ging wegen der Corona-Schutzvorkehrungen plötzlich nicht mehr. Die daraus resultierende Reflexion über Routinen mit entsprechenden Anpassungen an die neuen Gegebenheiten war anstrengend, aber notwendig und im Nachhinein auch hilfreich. Denn tatsächlich wurden Arbeitsabläufe so zum Teil effizienter. Auch die Abstimmung untereinander hat sich durch Corona intensiviert. Es ist den Versuch wert, die positiven Aspekte dieser Umstellungen, insbesondere im Hinblick auf Teamgeist, Flexibilität, Spontaneität und Kompromissbereitschaft, zu konservieren und mit in die Zukunft zu nehmen.

A black and white portrait of Uwe Spanier, a middle-aged man with short, light-colored hair, looking directly at the camera with a neutral expression. He is wearing a dark polo shirt. The background is dark.

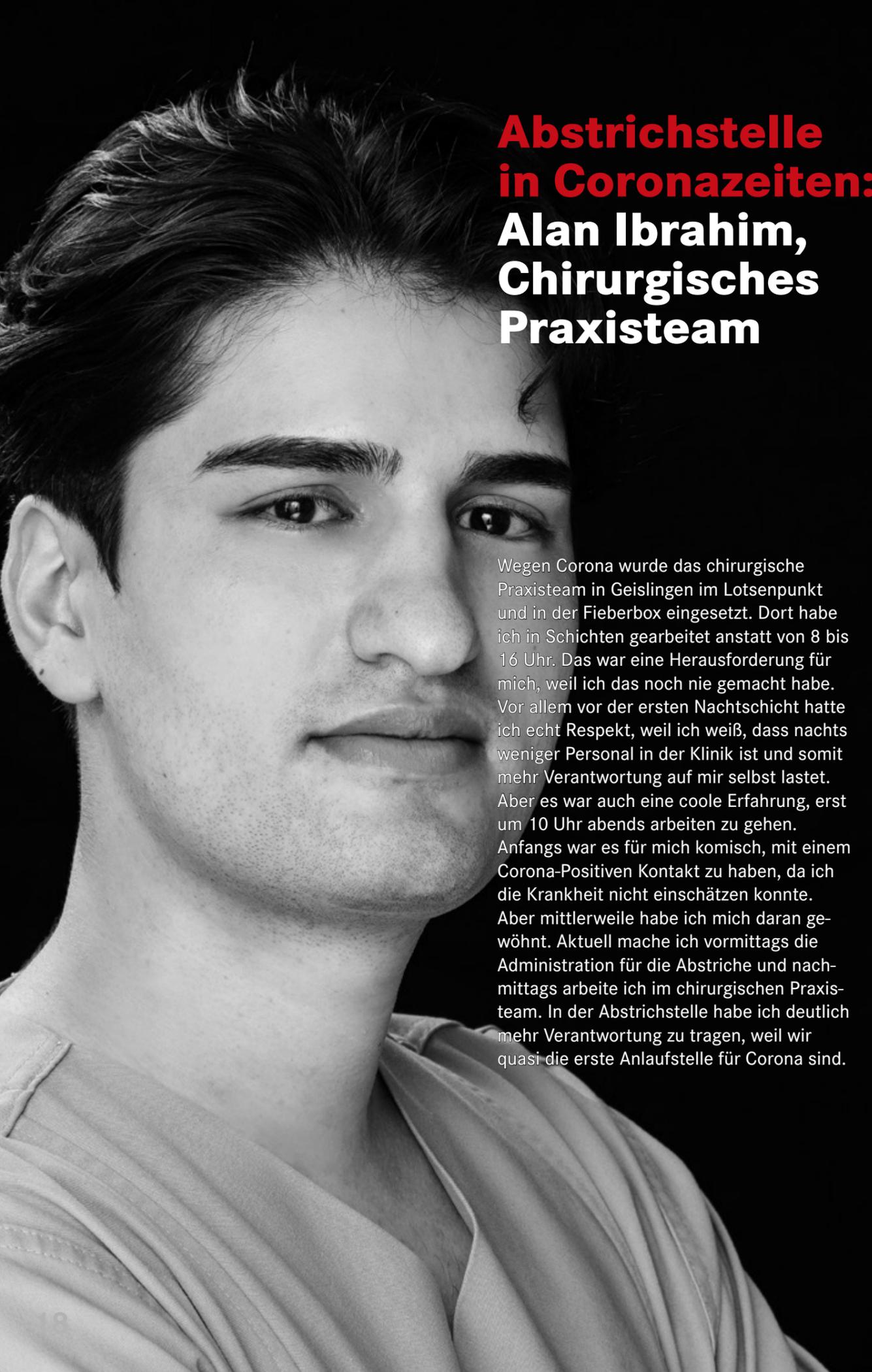
Infrastrukturen anpassen in Coronazeiten: Uwe Spanier, Technik

Ehrlich gesagt, habe ich Corona erst nicht für voll genommen. Ich dachte, das Ganze sei in vier Wochen vorbei – und dann war ich plötzlich mittendrin. Zunächst kamen provisorische Zelte der Feuerwehr, dann die festen Zelte eines Messebauers. Es war wie in einem dieser Katastrophenfilme, die man aus dem Kino kennt – das war schon ein komisches Gefühl. Meine Aufgabe war es, die Krankenhaustechnik in die Zelte zu bringen. Auch ohne Pandemie haben wir Techniker einen 24-Stunden-Bereitschaftsdienst und sind rund um die Uhr vor Ort. Bereits in der Vergangenheit mussten wir uns komplett in Schutzkleidung werfen, wenn im Zimmer eines infizierten Patienten ein technischer Defekt zu beheben war. Für das medizinische Personal Alltag – für uns aber ebenfalls. Wenn die Technik nicht funktioniert, läuft der Laden nicht. So einfach ist das. Telefon, Sauerstoff, Strom... Das alles musste bereitstehen. Meine Kollegen und ich haben wie Zahnräder ineinandergegriffen und innerhalb weniger Tage eine komplette Klinikinfrastruktur außerhalb des Krankenhauses auf die Beine gestellt. Auch die gesamte IT war ans Haus angebunden. Wir haben Kabel verlegt, Steckdosen eingebaut und Heizungen installiert. Wir waren da, wo Patienten und Mitarbeiter uns gebraucht haben. Für mich ist so was selbstverständlich.

A black and white portrait of Martina Kümmel, a woman with short dark hair and glasses, smiling warmly at the camera. She is wearing a white top. The background is dark.

Herausforderung in Coronazeiten: Martina Kümmel, Bereich Palliativpflege

Besonders zu Beginn war die Pandemie eine gewaltige Herausforderung. Täglich gab es neue Infos und neue Einschränkungen. Das Team der Palliativstation wurde vorübergehend in den Coronabereich abberufen und damit änderte sich natürlich vieles: Der Umgang mit den Patienten ist komplett anders, erste Erfahrungen mit der neuen Erkrankung wurden gemacht, zudem kam die Sorge um die eigene Gesundheit und die des Teams. Und alle Ängste und Einschränkungen wirken bis in den privaten Bereich hinein. Corona hat damals einfach das komplette Leben bestimmt. Eine Reaktion darauf war ein noch engeres Zusammenrücken im Team. Wir haben uns dieser Herausforderung gestellt und als dann die Palliativstation wieder öffnete, war das wie ein Nach-Hause-Kommen, aber mit viel neuer und wertvoller Erfahrung im Gepäck.

A black and white portrait of Alan Ibrahim, a young man with dark hair and a slight stubble, looking directly at the camera with a neutral expression. He is wearing a light-colored, possibly white, shirt.

Abstrichstelle in Coronazeiten: Alan Ibrahim, Chirurgisches Praxisteam

Wegen Corona wurde das chirurgische Praxisteam in Geislingen im Lotsenpunkt und in der Fieberbox eingesetzt. Dort habe ich in Schichten gearbeitet anstatt von 8 bis 16 Uhr. Das war eine Herausforderung für mich, weil ich das noch nie gemacht habe. Vor allem vor der ersten Nachtschicht hatte ich echt Respekt, weil ich weiß, dass nachts weniger Personal in der Klinik ist und somit mehr Verantwortung auf mir selbst lastet. Aber es war auch eine coole Erfahrung, erst um 10 Uhr abends arbeiten zu gehen. Anfangs war es für mich komisch, mit einem Corona-Positiven Kontakt zu haben, da ich die Krankheit nicht einschätzen konnte. Aber mittlerweile habe ich mich daran gewöhnt. Aktuell mache ich vormittags die Administration für die Abstriche und nachmittags arbeite ich im chirurgischen Praxisteam. In der Abstrichstelle habe ich deutlich mehr Verantwortung zu tragen, weil wir quasi die erste Anlaufstelle für Corona sind.

A black and white portrait of Birgit Camin, a woman with dark hair and glasses, looking directly at the camera with a neutral expression. She is wearing a dark-colored top.

Ansprechpartnerin in Coronazeiten: Birgit Camin, Physiotherapie

Es herrschte wirklich eine absolute Ausnahmesituation für alle. Wo ich gebraucht wurde, habe ich angepackt. Nicht vor Ort zu sein war nie eine Option. Auch wurde interdisziplinäres Arbeiten zur Selbstverständlichkeit. Insbesondere zu Beginn der Pandemie waren wir für die Corona-Patienten erster Ansprechpartner, Seelsorger und Therapeut in Einem. Immer wieder kam es vor, dass sich der Zustand der Corona-Patienten rasch verschlechterte. An einem Tag habe ich mit ihnen noch aktive Übungen zur Belüftung der Lunge gemacht und am nächsten Tag waren sie bereits beatmet auf Intensivstation, sodass dort ausschließlich passive Maßnahmen möglich waren. Sicherheit hat mir gegeben, dass der Informationsfluss immer gewährleistet war. Geschäftsleitung, meine Chefin, Pflegekräfte, Ärztinnen und Ärzte – wir alle waren immer in enger Abstimmung. Angst hatte ich deshalb keine. Da wir sehr dicht am Patienten arbeiten und sich oftmals leider erst nach Tagen herausstellte, dass ein Patient positiv war, habe ich mich tatsächlich mit Covid angesteckt. Das war ein großer Schock für mich. Die große Sorge galt meiner Familie, den Mitarbeitern und Patienten, dass ich niemanden anstecke. Gott sei Dank ist alles gut verlaufen.



Belastung total in Coronazeiten: Sarah Tschinkel, Bereich Intensivpflege

Nie hätte ich gedacht, dass der Verlauf so rasant sein würde – und sich noch steigern würde. Innerhalb kürzester Zeit gab es Crashschulungen und Einweisungen, Anästhesiefachkräfte wurden eingelernt, Bereitschaftsdienste eingerichtet – wir waren zeitweise am Limit. Trotz guter Vorbereitung, was die technische Ausstattung anbelangt, wusste ich manchmal nicht, wie ich das Alles schaffen soll. Mein Körper tat weh, meine Seele war müde. Denn uns war allen klar, dass es schwerstkranke Patienten sind und dass nicht alle die Intensivstation lebend verlassen würden. So richtig an uns heranlassen wollten wir es nicht. Insbesondere die zweite Welle war prägend. Wir kannten die Abläufe schon, aber plötzlich waren wir zu wenig Leute – die Patientenzahl stieg, vom Personal waren einige in Quarantäne. Es war unklar, ob wir das wirklich stemmen können. Leasingkräfte wurden eingesetzt, Urlaube verschoben und wir konnten uns freiwillig für Zusatzschichten melden. Beatmete Patienten im künstlichen Koma mussten regelmäßig auf den Bauch umgelagert werden. Das ist ein Kraftakt, der mehrere Leute erfordert. Insbesondere, wenn Patienten ohne ihre Angehörigen sterben mussten, hat uns das alle betroffen gemacht. Wir waren da, wir standen ihnen so gut es ging bei, sie waren nicht allein. Ich bin so stolz auf unser Team!



Fieberzelt in Coronazeiten: Dr. med. Julian Mauch, Klinik für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie

Im neu geschaffenen Fieberzelt war es unsere Aufgabe, die Ersteinschätzung von Patienten mit Corona-Symptomen durchzuführen. Es war mein dritter Monat in der Klinik. Ich kannte quasi niemanden, aber eines habe ich schnell verstanden: Teamwork klappt hier. Wir haben so zusammengearbeitet, dass wir als Einheit funktioniert haben. Die Pflegekräfte haben uns Ärzten den Rücken freigehalten. Die internistischen und intensivmedizinischen Kollegen waren immer ansprechbar, geduldig, kollegial und schnell zur Stelle, wenn sie gebraucht wurden. Die organisierenden Kollegen sind auf Verbesserungsvorschläge immer konstruktiv eingegangen. Ich hatte wahnsinnigen Respekt vor der Aufgabe und habe meine Komfortzone verlassen. Rückblickend war das Ganze wirklich abenteuerlich und insbesondere den langen Nachtschichten traure ich nicht hinterher. Aber ich habe viel gelernt und bin froh, dass ich mich der Aufgabe gestellt habe. Dabei bin ich Kollegen begegnet, aus denen inzwischen Freunde geworden sind.

A black and white portrait of Gordana Simic-Miodrag, a woman with short, light-colored hair, wearing glasses and a white lab coat over a striped shirt. She is looking directly at the camera with a neutral expression.

Hygiene in Coronazeiten: Gordana Simic-Miodrag, Reinigung

Diese Pandemie war für uns etwas völlig Neues. Das Krankenhaus wurde neu organisiert und Corona-Stationen eingerichtet. Die mussten natürlich saubergemacht werden und da gab es anfangs schon Bedenken. Aber dann haben wir uns doch freiwillig gemeldet. In Vollschutzmontur reinigen, das war ungewohnt und anstrengend. Angst habe ich dabei nicht gehabt, aber Respekt vor dem Virus. Denn bei meiner Arbeit bin ich ja ganz nah dran an den Patienten und es ist ein merkwürdiges Gefühl, dass man das Virus nicht bemerkt, es nicht riecht oder spürt, aber sieht, dass die Patienten schwer erkrankt sind. Dass man Corona doch spüren kann, habe ich dann gemerkt, als ich selbst an Covid-19 erkrankte. Zum Glück bin ich die Einzige in der Familie geblieben, die infiziert war. Die Krankheit war eine heftige Erfahrung, die ich keinem wünsche.

A black and white portrait of Luana Cagol, a young woman with dark, wavy hair, wearing a white lab coat and a stethoscope. She is looking directly at the camera with a slight smile.

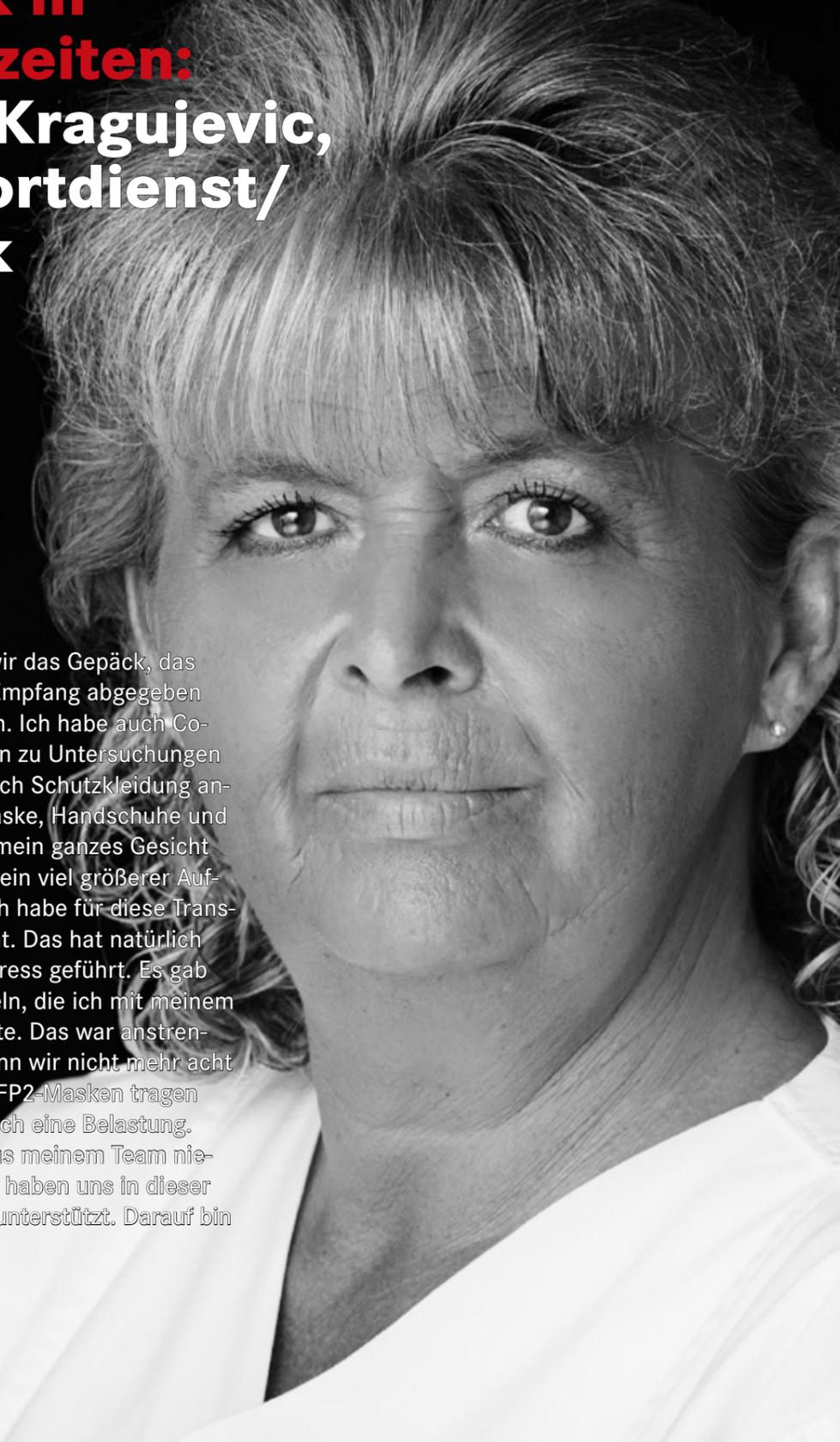
Kohorte in Coronazeiten: Luana Cagol, Ärztin Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Als die Maskenpflicht kam, war schnell klar, dass das nicht nur irgendeine Phase ist und wir unsere Kollegen tatkräftig auf der Kohorte unterstützen sollten. Ich habe nicht gezögert, gleichzeitig hatte ich wahnsinnigen Respekt vor dieser Aufgabe. Gerade eben habe ich noch Kinder versorgt und plötzlich befand ich mich im Covid-Bereich. Dort lagen weitaus ältere Patienten, die eine Vielzahl an Medikamenten einnehmen mussten. Ich war unsicher, dem Umgang mit erwachsenen Patienten gewachsen zu sein. Geholfen haben mir dabei die Kolleginnen und Kollegen. Ich bin wirklich begeistert von dem Teamgeist, den ich spüren durfte. Und trotzdem: Die Arbeit hat mich mental sehr gefordert und auch körperlich kam ich an meine Grenzen. Die Sorge, weder mich noch andere Patienten anzustecken, das ständige Aus- und Anziehen der Schutzkleidung: Ich war oft schweißgebadet. Als besonders emotional habe ich die Kommunikation mit den Angehörigen empfunden. Wir mussten telefonieren und trösten, gleichzeitig informieren. Die Verzweiflung der Angehörigen war immens spürbar. Ich habe das nur eine Woche gemacht. Unvorstellbar, dass es Menschen gibt, die das seit über einem Jahr machen. Ich habe größten Respekt vor meinen Kolleginnen und Kollegen. Diese tägliche Ausnahmesituation hat sich keiner ausgesucht. Sie gehört zu unserem Job.



**Versorgung in
Coronazeiten:
Ralf Bannwarth,
Einkauf**

Corona, das war für uns wie eine Beschleunigung von null auf hundert in eiskommafünf Sekunden. Der Verbrauch stieg schlagartig an, der Markt war innerhalb weniger Tage leergefegt und die Preise gingen sprichwörtlich durch die Decke. Unsere Lösungen waren meist unkonventionell, das heißt alternative Beschaffungswege ausloten, schnell zuschlagen, Bestände aufbauen. Das Risiko lag dabei meist auf unserer Seite, etwa wenn wir in Vorkasse gegangen sind bei Lieferanten, die wir nicht kannten. Das war kein wirkliches strategisches Arbeiten mehr, sondern eher ein Tanz auf Messers Schneide. Aber es hat geklappt – zu keiner Zeit gab es bei uns in den Kliniken eine wirkliche Knappheit, wir konnten sogar andere Gesundheitseinrichtungen im Landkreis mitversorgen. Geklappt hat das als Teamleistung. Wir haben uns laufend untereinander abgestimmt, gemeinsam schnelle Ideen entwickelt und alle dort mit angepackt, wo es gerade nötig war. Da wurde dann auch mal ein Lastzug mit Millionen von Handschuhen händisch abgeladen. Corona hat uns viel abverlangt – als Team hat es uns aber zusammengeschweißt.



**Logistik in
Coronazeiten:
Ornela Kragujevic,
Transportdienst/
Logistik**

Seit Corona bringen wir das Gepäck, das für die Patienten am Empfang abgegeben wird, auf die Stationen. Ich habe auch Corona-positive Patienten zu Untersuchungen gefahren. Da musste ich Schutzkleidung anziehen. Also Kittel, Maske, Handschuhe und sogar ein Schild, das mein ganzes Gesicht schützt. Das war also ein viel größerer Aufwand als davor und ich habe für diese Transporte länger gebraucht. Das hat natürlich zu mehr Arbeit und Stress geführt. Es gab fast täglich neue Regeln, die ich mit meinem Team umsetzen musste. Das war anstrengend. Ich bin froh, wenn wir nicht mehr acht Stunden am Tag die FFP2-Masken tragen müssen. Das ist wirklich eine Belastung. Zum Glück hat sich aus meinem Team niemand angesteckt. Wir haben uns in dieser Zeit gegenseitig sehr unterstützt. Darauf bin ich wirklich stolz.

A black and white portrait of Elke Schenker-Stieger, a woman with short, light-colored hair, wearing a dark and light striped top. She is looking directly at the camera with a slight smile.

Lotsenpunkt in Coronazeiten: Elke Schenker- Stieger, Zentraler Schreibdienst

Mit Beginn der Pandemie wurde neben Fieberzelt und Kohorte auch der Lotsenpunkt eingeführt. Somit waren wir erste Anlaufstelle für Patientinnen und Patienten. Begleitpersonen und Angehörige hatten nur eingeschränkten Zutritt. Bei Corona-Symptomen ging es direkt ins Fieberzelt. Nicht selten kam es vor, dass Besucher diese strengen Vorgaben nicht akzeptieren wollten. Bei allem Verständnis für die besondere Situation war ich manchmal überrascht, wie heftig wir verbal angegangen wurden. Allerdings habe ich dies nicht persönlich genommen. Durch entsprechende Schulungen konnten wir freundlich, aber bestimmt darauf reagieren. Nachts hat uns der Sicherheitsdienst unterstützt. So ganz alleine wäre mir sonst schon mulmig zumute gewesen. Schön war die Dankbarkeit, die uns entgegengebracht wurde. Wir waren erste Ansprechpartner, Informationszentrum und Kummerkasten für viele Menschen. Oft waren es die Angehörigen, die im Zelt gewartet haben und Zuspruch nötig hatten. Wir waren da und haben zugehört, auch wenn es teilweise sehr emotional und belastend war. Begeistert hat mich, wie wir abteilungsübergreifend als Team zusammengearbeitet haben und uns aufeinander verlassen konnten. Das war für mich eine wertvolle Erfahrung.

A black and white portrait of Dr. med. Stephan Schlosser, a man with short, light-colored hair and glasses, wearing a light-colored button-down shirt. He is looking directly at the camera with a slight smile.

Corona-Lenkungs- kreis in Coronazeiten: Dr. med. Stephan Schlosser, Betriebsarzt

Als wir den Lenkungsreis Covid gegründet haben, ging es darum, ein Forum für schnelle und koordinierte Abstimmung zu schaffen. Wir wollten uns einen Überblick verschaffen und Informationen bündeln. Zeit für die Erstellung dicker Regelwerke hatten wir nicht. Also ging es Schlag auf Schlag: Daten, Zahlen, Zugangsregeln, Hygienemaßnahmen, Finanzierung, IT – kurz und knapp lagen die Fakten auf dem Tisch und wurden ins Unternehmen weitergetragen. Wir mussten sehr flexibel bleiben, haben die Organisation des Krankenhauses an die jeweilige Situation angepasst und das Personal dort eingesetzt, wo es benötigt wurde. Fieberzelt, Lotsenpunkt, Coronahotline – solche Funktionen gab es vorher nicht und alles musste besetzt und organisiert werden. Wir haben ständig dazugelernt, sind auf Sicht gefahren, weil die Situation am nächsten Tag schon wieder eine andere sein konnte. Kein Papier und keine Steuerungsmechanik machen sichtbar, wieviel Druck auf der jeweiligen Abteilung liegt. Unser Lenkungsreis ist schneller und besser als Papier. Die direkte und gleichzeitige Ansprache der relevanten Personen hat sich als Erfolgsmodell erwiesen, der Kreis hat eine gewisse Stabilität und Verlässlichkeit gebracht. Wir hatten und haben immer das große Ganze im Blick.

Trotz Corona

Die Zahlen sind verheerend: Weltweit sind seit Beginn der Pandemie mehrere Millionen Menschen an oder mit Corona gestorben, allein in Baden-Württemberg sind es mehr als 10.000 (Stand Mitte Juni 2021). Seit bald ein- einhalb Jahren ist es der beherrschende Gesprächsstoff – und doch ist es nicht das einzige Thema, das die Welt umtreibt. Es gibt ein Leben jenseits von Covid-19, trotz der schlimmen Zahlen wird, ja es muss auch gelacht, getanzt und gesungen werden. Auch an den ALB FILS KLINIKEN wurde, trotz der zusätzlichen Belastungen durch die Pandemie, der Klinikalltag weitestgehend aufrechterhalten. Es wurden ausscheidende Kolleginnen und Kollegen verabschiedet und neue begrüßt, es wurden medizinische Neuerungen eingeführt und Jubiläen gefeiert, es wurden Zertifikate und Auszeichnungen erworben. Ein großes Stück Normalität, trotz Corona. Und das ist gut so.



Momente



Ärztliches Direktorium neu formiert

Am 13. Januar 2020 wird das neu formierte Ärztliche Direktorium bestätigt. Dazu gehören Professor Dr. Martin Bommer, Chefarzt und Ärztlicher Direktor der ALB FILS KLINIKEN, sowie die Chefarztinnen Professor Dr. Matthias Fischer und Professor Dr. Matthias Hahn.

25 Jahre Brückenpflege

Die Brückenschwestern der ALB FILS KLINIKEN bauen schwerkranken onkologischen Patienten eine Brücke zwischen der Versorgung im Krankenhaus und der häuslichen Betreuung und ermöglichen ihnen damit, die letzte Lebensphase im gewohnten häuslichen Umfeld zu verbringen.

Erster Coronavirus-Fall im Landkreis Göppingen

Der erste Coronavirus-Fall in Baden-Württemberg wird im Landkreis Göppingen bestätigt. Die ALB FILS KLINIKEN fokussieren sich auf die Versorgung von Patienten mit Covid-19.

Herzspezialisten ausgezeichnet

Die Klinik für Kardiologie und Internistische Gefäßmedizin der ALB FILS KLINIKEN ist als HFU-Schwerpunktambulanz zertifiziert. Das Kürzel HFU steht für Heart Failure Unit und bezieht sich auf eine optimale und strukturierte Behandlung herzinsuffizienter Patienten.

Wechsel im Betriebsrat

Seit dem 1. März 2020 ist Daniela Dresel die neue Betriebsratsvorsitzende der ALB FILS KLINIKEN, sie folgt auf Max Radloff, der 27 Jahre an der Spitze der Mitarbeitervertretung stand.

Landkreisweiter Stab koordiniert medizinische Versorgung stationärer Covid-Patienten

Um die medizinische Versorgung im Landkreis Göppingen optimal zu koordinieren, wird für die Dauer der Corona-Krise ein landkreisweiter Stab eingerichtet. Mit der Etablierung und Leitung des Stabs wird der Medizinische Geschäftsführer der ALB FILS KLINIKEN, Dr. Ingo Hüttner, beauftragt.

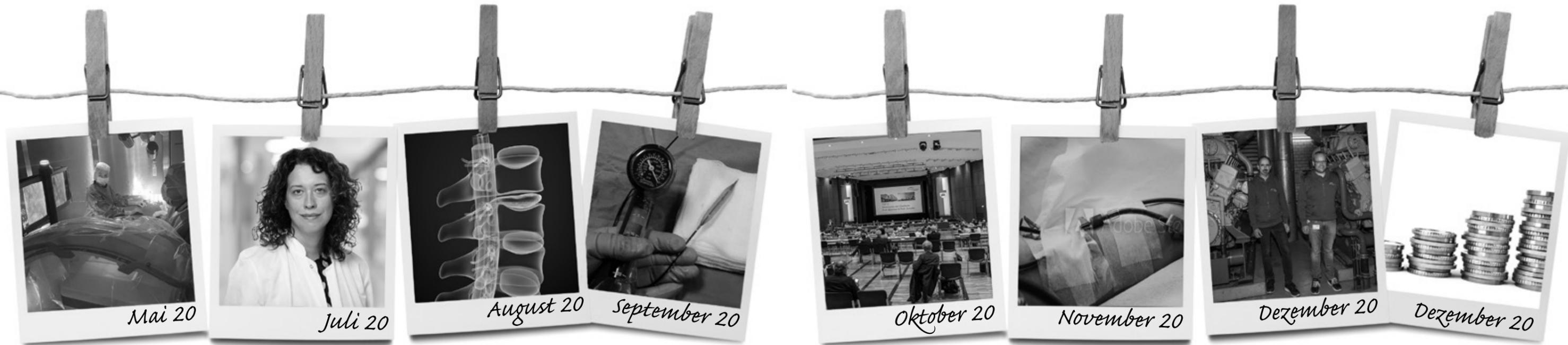
Professur für Dr. Martin Kimmel

Der Chefarzt der Klinik für Nieren-, Hochdruck- und Autoimmunerkrankungen der Klinik am Eichert in Göppingen, Privatdozent Dr. Martin Kimmel hat im April seinen Professorentitel von der Eberhard Karls Universität Tübingen erhalten.

Tag der Pflege

Zum Internationalen Tag der Pflegenden danken die ALB FILS KLINIKEN ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit einem Großplakat und einer Lichtinstallation. Bis Mitternacht wird die der Stadt Göppingen zugewandte Seite des Parkhauses der Klinik am Eichert rot im Takt des Herzschlags beleuchtet.

Momente



Lebensrettung durch die Leiste

Erstmals wird in der Klinik am Eichert ein Patient mit rupturierendem Bauchaortenaneurysma minimalinvasiv als Notall-EVAR (Endovasculäre Aneurysmaversorgung) mit einer Aortenprothese versorgt.

Neue Chefin der Apotheke

In der Zentralapotheke gibt es einen Wechsel. Dr. rer. nat. Annetta Busch wird neue Leiterin der Zentralapotheke. Sie folgt auf Gerhard Müller, der in den Ruhestand gegangen ist.

Auszeichnung für Qualität

Das Orthopädisch-Unfallchirurgische Zentrum wird für die Einführung und Anwendung eines Qualitätsmanagementsystems mit dem Zertifikat nach DIN EN ISO 9001:2015 ausgezeichnet und als Regionales Trauma-Zentrum rezertifiziert.

Gefäßöffnung mit Hochdruck

Weltweit erstmals wird in der Interventionellen Radiologie der Klinik am Eichert ein neuer Hochdruckballonkatheter der Firma Boston Scientific Medizintechnik GmbH am Patienten eingesetzt und dabei einem älteren Patienten eine hochgradige Rezidivstenose (Shuntstenose) erfolgreich wiedergeöffnet.

Zukunfts- und Standortkonzept

In einer Sondersitzung befasst sich der Kreistag mit einem Zukunfts- und Standortkonzept für die ALB FILS KLINIKEN GmbH. Ziel ist, den Standort Geislingen zukunfts-fähig zu einem wesentlichen Bestandteil der Gesundheitsversorgung im Landkreis weiterzuentwickeln und weiter zu erhalten.

Shuntzentrum zertifiziert

Mit der Zertifizierung sind die ALB FILS KLINIKEN Teil eines kleinen Kreises von Spezialhäusern. Bundesweit gibt es erst 14 zertifizierte Shunt-Referenzzentren. Der Auszeichnung war ein sehr aufwändiges Audit durch die Zertifizierungsgesellschaft ClarCert vorausgegangen.

Ecofit für die Zukunft

Die Klinik am Eichert wird für ihr besonderes Engagement im betrieblichen Umweltschutz als Ecofit-Betrieb ausgezeichnet.

Finanzielle Anerkennung für die Klinikmitarbeiter

Die ALB FILS KLINIKEN zahlen mit dem Dezembergehalt die sowohl gesetzlich als auch tariflich vorgesehenen Coronaprämien aus.

Momente



Januar 21

Februar 21

Februar 21

März 21

April 21

Mai 21

Juni 21

Juni 21

Start der Covid-Impfung in den ALB FILS KLINIKEN

Aus dem ersten Kontingent, das der Landkreis Göppingen vom Land Baden-Württemberg erhalten hat, werden 96 Impfdosen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beider Standorte durch den Betriebsärztlichen Dienst verabreicht.

Rohbau fertiggestellt

Die Rohbau-Arbeiten am Neubau der Klinik am Eichert sind beendet. Die Bauarbeiter werden mit einem Dank der Geschäftsführung in Corona-gerechtem Rahmen verabschiedet.

1.000 Corona-Fälle

In den ALB FILS KLINIKEN wurden innerhalb eines Jahres fast 1.000 Corona-Fälle stationär aufgenommen. Behandelt wurden Patienten jeder Fallschwere, von nahezu symptomfreien Patienten bis hin zu Schwerstkranken, die über längere Zeit beatmungspflichtig waren.

Drittes Gutachten

Das dritte Gutachten zur Zukunft der Helfenstein Klinik liegt vor. Die damit beauftragte Curacon GmbH hat das Gutachten mit dem Titel „Aufzeigen eines Weges zur Stabilisierung der Helfenstein Klinik und Sicherstellung der Gesundheitsversorgung des Landkreises Göppingen an beiden Standorten“ fristgerecht vorgelegt.

Examen bestanden

15 Auszubildende der Schule für Pflegeberufe der ALB FILS KLINIKEN, die am 1. April 2018 die Ausbildung „Gesundheits- und Krankenpflege“ bzw. „Gesundheits- und Kinderkrankenpflege“ begonnen hatten, haben Ende März 2021 ihr Examen bestanden und freuen sich nun darauf, als examinierte Pflegefachkräfte durchzustarten.

Neue Köpfe

Mitte Mai konnten an der Klinik am Eichert der ALB FILS KLINIKEN gleich 35 neue Kolleginnen und Kollegen begrüßt werden: 19 Auszubildende der Gesundheits- und Krankenpflege und 16 Studenten im Praktischen Jahr.

MVZ erweitert

Das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) der ALB FILS KLINIKEN verfügt jetzt über zwölf Praxen verschiedener Fachrichtungen. Als jüngste Praxis ist die Praxis für Nuklearmedizin hinzugekommen. Sie bietet alle Formen nuklearmedizinischer Diagnostik an.

Top Mediziner 2021

In der Ärzteliste 2021 des Magazins Focus-Gesundheit wird Prof. Dr. Stephen Schröder Chefarzt der Klinik für Kardiologie und Internistische Gefäßmedizin der ALB FILS KLINIKEN, als Top-Mediziner 2021 in der Kategorie „Kardiologische Sportmedizin“ gelistet.



Nah dran

Covid-19-Patienten mit schweren Krankheitsverläufen benötigen eine sehr intensive Betreuung. Unsere medizinischen und pflegerischen Fachleute, aber auch das Reinigungs-, Logistik- und Servicepersonal auf den Covid-Kohorten, auf den Intensivstationen und in den Notaufnahmen waren ganz nah dran an diesen Menschen. Fachlich und menschlich mussten sie angesichts des Besuchsverbots in den Kliniken bei den Patientinnen und Patienten oft die Angehörigen und Freunde ersetzen.

Nah dran, das galt im Jahr 2020 aber auch für viele andere Bereiche. Die Brückenpflege hilft passgenau schwerkranken onkologischen Patientinnen und Patienten, Ärztinnen und Ärzte der Gefäßchirurgie und der Radiologie nähern sich gerissenen Aneurysmen durch die Leiste, die ALB FILS KLINIKEN danken ihren Pflegekräften mit weit sichtbaren Aktionen. Nah dran, das ist unser Qualitätsnachweis.

PROZESSE QUALITÄT

Qualität wird sichtbar

Die ALB FILS KLINIKEN erhalten auch im Corona-Jahr zahlreiche Auszeichnungen

2020 beherrschte Corona die Schlagzeilen der Welt. Großartiges wurde bei der Bekämpfung der Pandemie geleistet, auch von den ALB FILS KLINIKEN, die vom F.A.Z.-Institut sogar als „Helden in der Krise“ ausgezeichnet wurden. Doch das war beileibe nicht die einzige Auszeichnung und Ehrung des Jahres 2020.

Hier eine chronologische Übersicht:

Die Klinik für Kardiologie und Internistische Gefäßmedizin wird als Herzinsuffizienz-Schwerpunktambulanz zertifiziert. Bundesweit gibt es aktuell erst 35 vergleichbar zertifizierte Kliniken, in Baden-Württemberg bislang gar erst zwei.

Qualität ist die oberste Maxime unseres Handelns. Egal, in welchem Bereich.

Der Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie der Helfenstein Klinik, Dr. Matthias Hahn, erhält eine Stiftungsprofessur für Forensische Medizin an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU).

Privatdozent Dr. Falk Clemens Thiel, Chefarzt der Frauenklinik, wird für „MIC III“ rezertifiziert. Es ist die höchste persönliche Qualifikation für minimalinvasive Chirurgie in der Gynäkologie, die erlangt werden kann. Er führt das Zertifikat bereits seit 2014.

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin erhält für die qualitativ hochwertige und altersgerechte stationäre Versorgung erneut das Gütesiegel „Ausgezeichnet. Für Kinder“ – bereits zum sechsten Mal in Folge.

Der Chefarzt der Klinik für Nieren-, Hochdruck- und Autoimmunerkrankungen, Privatdozent Dr. Martin Kimmel, erhält seinen Professorentitel von der Eberhard Karls Universität Tübingen,

als Würdigung seiner Verdienste in Forschung und Lehre.

Das Institut für Radiologie und Nuklearmedizin wird von der Deutschen Gesellschaft für Interventionelle Radiologie und minimalinvasive Therapie (DeGIR) als DeGIR-Ausbildungszentrum zertifiziert.

Das F.A.Z.-Institut verleiht den ALB FILS KLINIKEN das Zertifikat „Deutschlands beste Krankenhäuser“. Bewertet wurden neben der medizinischen und pflegerischen Qualität zahlreiche weitere Faktoren wie etwa Organisation und Service.

Die „Aktion Saubere Hände“ ist eine nationale Kampagne zur Verbesserung der Einhaltung von Regeln zur Händedesinfektion. Die ALB FILS KLINIKEN nehmen daran teil und werden mit dem Silber-Zertifikat der Aktion ausgezeichnet.

Das Orthopädisch-Unfallchirurgische Zentrum wird für die Einführung und Anwendung eines Qualitätsmanagementsystems mit dem Zertifikat

nach DIN EN ISO 9001:2015 ausgezeichnet.

Die ALB FILS KLINIKEN werden als Regionales Traumazentrum rezertifiziert.

Das Shuntzentrum an der Klinik am Eichert wird zum Shunt-Referenzzentrum zertifiziert. Mit dieser Zertifizierung sind die ALB FILS KLINIKEN Teil eines kleinen Kreises von Spezialhäusern.

Die Klinik am Eichert beteiligt sich am ECOfit-Projekt des Landkreises Göppingen und wird für ihre Umweltaktivitäten als ECOfit-Betrieb ausgezeichnet.



Etabliert und nachgefragt

Seit 25 Jahren gibt es an den ALB FILS KLINIKEN Brückenschwestern

Ihr Name ist Programm. Die Brückenschwestern der ALB FILS KLINIKEN bauen schwerkranken onkologischen Patienten eine Brücke von der Versorgung im Krankenhaus hin zur häuslichen Betreuung. Sie ermöglichen ihnen so, die letzte Phase ihres Lebens im gewohnten häuslichen Umfeld zu verbringen. Die Göppinger Brückenschwestern gelten als eine der Keimzellen dieses niederschweligen Angebots, das in Baden-Württemberg mittlerweile an allen onkologischen Schwerpunktkliniken angeboten wird.

Die Arbeit der Brückenschwestern beginnt schon während des Klinikaufenthalts der Patienten. Zusammen mit den Angehörigen und den Patienten bereiten sie alles für die Entlassung in den häuslichen Bereich vor. Sie bieten Beratungsgespräche an, kümmern sich um pflegeri-

Ein Angebot, das schwer benötigt wird.

sche und medizinische Hilfsmittel, um ambulante Pflegedienste und um die Kontaktaufnahme mit Hausärzten, sie informieren rund um Pflegeversicherung und Patientenverfügung. Sind die Patienten dann in ihrer gewohnten Umgebung angekommen, bietet die Brückenpflege regelmäßige Hausbesuche, 24-Stunden-Rufbereitschaft in Notfallsituationen und Sterbebegleitung an.

Was als Modellprojekt an den ALB FILS KLINIKEN begann, ist heute im Landkreis Göppingen als etabliertes und intensiv nachgefragtes Angebot nicht mehr wegzudenken. Das liegt daran, dass sich die Brückenschwestern schnell Anerkennung, Vertrauen und Wertschätzung von Patienten, Angehörigen, Klinikärzten und Niedergelassenen und Krankenkassen erarbeitet haben. Das Angebot wird schlichtweg benötigt: Die derzeit fünf Mitarbeiterinnen der Brückenpflege, alles qualifizierte Pflegefachexpertinnen mit langjähriger Erfahrung in der Pflege und Begleitung von Palliativpatienten, betreuen rund 130 Patientinnen und Patienten im Monat.

Lebensrettung durch die Leiste

An den ALB FILS KLINIKEN wurde erstmals eine Notfall-EVAR durchgeführt

Im Mai 2020 wurde bei einem Patienten, der notfallmäßig an die Klinik am Eichert eingeliefert worden war, ein rupturiertes Bauchaortenaneurysma operativ versorgt. Der nächtliche, lebensrettende Eingriff erfolgte minimalinvasiv, als Notfall-EVAR (Endovasculäre Aneurysmaversorgung). Es war eine Premiere – die allererste Notfall-EVAR, die im Landkreis Göppingen durchgeführt wurde.

Endovasculäre Eingriffe sind heutzutage der Standard bei der Behandlung eines Aneurysmas. Es sind in der Regel elektive Eingriffe, die gut geplant werden und bei denen individualisierte Prothesen zum Einsatz kommen, die optimal zu den anatomischen Gegebenheiten des Patienten passen. Was aber tun, wenn das Aneurysma schon geplatzt ist und keine Prothese mehr speziell angepasst werden

Notfall-EVAR - in den AFK eingeführt durch Chefarzt Dr. Marc Weigand.

kann? Damit eine Klinik eine solche Notfall-EVAR durchführen kann, muss sie einen großen Fundus an Prothesen vorhalten.

Genau dies hatte Dr. Marc Weigand, der neue Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie, schon kurz nach seinem Start in der Klinik am Eichert angeregt. Das Prothesenlager wurde dann im Januar 2020 eingerichtet. Es enthält eine Auswahl an Prothesen, die so zusammengestellt ist, dass damit alle anatomischen Besonderheiten und Eventualitäten abgedeckt werden können. Zur Verfügung gestellt wird das Prothesenlager von der Herstellerfirma, allerdings nur für Kliniken, bei denen die entsprechende Expertise vorhanden ist – denn der Wert eines solchen Prothesenlagers entspricht in etwa dem eines Mittelklassewagens. An den ALB FILS KLINIKEN ist diese Expertise vorhanden, rund 50 Aorteneingriffe werden derzeit jährlich in Göppingen durchgeführt, in der Regel interdisziplinär von Gefäßchirurgen und interventionellen Radiologen.



Pflegefachfrau statt Krankenpflegerin

An den ALB FILS KLINIKEN wird jetzt in der Pflege generalistisch ausgebildet

Seit Jahresbeginn 2020 ist in der Ausbildung von Pflegekräften alles anders. Das neue Pflegeberufegesetz ist in Kraft getreten, darin sind die bisherigen Ausbildungen in der Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege zu einer neuen „generalistischen Pflegeausbildung“ zusammengefasst. Damit ändert sich auch die Berufsbezeichnung: Anstelle der Berufsabschlüsse Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege oder Gesundheits- und Kinderkrankenpflege gibt es jetzt den Abschluss Pflegefachfrau bzw. Pflegefachmann. Auch die Schule für Pflegeberufe der ALB FILS KLINIKEN bietet die neue Ausbildung an. Der erste Ausbildungsgang startete am 1. April 2020.

Auszubildende in der Pflege müssen sich seither nicht mehr zu Beginn der Ausbildung entscheiden, welchen pflegerischen Weg sie einschlagen. Denn seit diesem Zeitpunkt werden

Der Abschluss ist EU-weit anerkannt.

alle Azubis für alle Bereiche der Pflege ausgebildet. Im Fokus der theoretischen und praktischen Ausbildung steht jetzt die Pflege von Menschen aller Altersgruppen – vom Säugling bis zum hochbetagten Menschen. Die generalistische Ausbildung eröffnet somit für die Absolventen interessante und neue berufliche Entwicklungschancen. Sie können selbst entscheiden, in welchem Pflegebereich bzw. mit welchen pflegebedürftigen Menschen sie arbeiten möchten: mit Erwachsenen, älteren Menschen oder mit Kindern, in einer Akutklinik, einem Pflegeheim oder in einer ambulanten Pflegeeinrichtung.

Zu Beginn der Ausbildung wird lediglich eine Vertiefungsrichtung festgelegt, wobei es an den ALB FILS KLINIKEN die Wahl zwischen der allgemeinen Akutpflege und der pädiatrischen Pflege gibt. Die anderen Vertiefungen (Psychiatrische Pflege, Stationäre Langzeitpflege und Ambulante Langzeitpflege) werden in Kooperation mit anderen Gesundheitseinrichtungen angeboten. Das Schöne an der generalistischen Ausbildung: Der Abschluss ist EU-weit anerkannt.

Herzschlag der Gesundheit

Zum Tag der Pflege setzten die ALB FILS KLINIKEN zwei weit sichtbare Zeichen

Der 12. Mai ist der Internationale Tag der Pflegenden. Das International Council of Nurses (ICN) will damit auf die große Bedeutung der professionellen Pflege für alle Menschen dieser Welt hinweisen. Auch die ALB FILS KLINIKEN nutzen regelmäßig diesen Gedenktag, um allen Pflegekräften ein Dankeschön auszusprechen. Im Mai 2020 sollte dieser Dank besonders ausfallen, hatte doch die Pflege einen großen Anteil daran, dass die Corona-Pandemie – die erste Welle war gerade am Abklingen – bis dahin hervorragend gemeistert worden war.

Teil eins des Dankes war eine Lichtinstallation am Standort Göppingen. Von Einbruch der Dämmerung bis Mitternacht wurde dabei die der Stadt zugewandte Seite des Parkhauses der hoch über der Stadt liegenden Klinik am Eichert rot beleuchtet. Der Clou bei der Sache: Es war kein Dauerlicht,

Die Beleuchtung pulsierte im Takt des Herzschlags.

das den von der Stadt aus gut sichtbaren Parkhaus-Würfel rot ausleuchtete, vielmehr pulsierte die Beleuchtung im Takt des Herzschlags. Mit diesem Lichteffekt wurde die Pflege in den Fokus gestellt und die zentrale Bedeutung der Gesundheitsberufe für die Bevölkerung verdeutlicht. Sie sind quasi der Herzschlag der Gesundheit.

Teil zwei war kräftiger Applaus für alle Pflegenden – in Form großer Banner, auf denen zwei rot behandschuhte Hände Beifall klatschten. Die Banner wurden an beiden Standorten gut sichtbar aufgehängt. Zudem wurde das Dankeschön-Motiv in den regionalen Printmedien veröffentlicht.

Den coronabedingten pflegerischen Mehraufwand, wie Besetzung von Lotsen- und Fieberzelt, die zusätzliche Betreuung zahlreicher Isolations-/Intensivpatienten oder das kurzfristige Ausheilen in anderen Bereichen, tragen die Pflegenden der ALB FILS KLINIKEN mit hoher Einsatzbereitschaft, Engagement und Leidenschaft mit – bis heute, nach der mittlerweile dritten Welle.



Medizinische Behandlung

Lotsenpunkt, Fieberzelt, Abstandsmarkierungen: Die Corona-Pandemie hat die Abläufe im Klinikalltag oft einschneidend verändert. Nicht nur deshalb sind unsere rund 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefordert. Sie tragen die Hauptlast bei der Versorgung von Covid-19-Verdachtsfällen und -Erkrankten – zuzüglich zur medizinischen Betreuung von fast 500 Patientinnen und Patienten, die jeden Tag zu versorgen sind. Dies erfordert eine flexible Anpassung, Verständnis für Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige und eine sorgfältig geplante medizinische Versorgung. Gestiegene Patienten-

zahlen, besondere Hygiene- und Schutzmaßnahmen und die Kompensation von krankheitsbedingten Ausfällen haben die Situation nochmals verschärft. Von der Reinigungskraft bis zur Klinikgeschäftsführung – der Alltag hat sich für alle verändert. Und dennoch: Die hochwertige medizinische Versorgung unter höchsten Hygienemaßnahmen sowie ein eng verzahntes Expertenteam in über 40 Kliniken, Instituten und Zentren sind weiterhin 24 Stunden an sieben Tagen die Woche für die Menschen im Landkreis da – trotz Corona oder gerade deswegen.

Kliniken, Institute + Belegkliniken

KLINIKEN + INSTITUTE

Klinik für Hämatologie, Onkologie, Infektionskrankheiten und Palliativmedizin

Medizinische Klinik

Klinik für Kardiologie und Internistische Gefäßmedizin

Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Diabetologie

Klinik für Nieren-, Hochdruck- und Autoimmunerkrankungen

Klinik für Radioonkologie und RadioOnkologikum

Allgemeinchirurgische Klinik, Schwerpunkt Allgemein- und Viszeralchirurgie
Klinik am Eichert

Allgemein- und Viszeralchirurgie
Helfenstein Klinik

Orthopädisch-Unfallchirurgisches Zentrum

Klinik für Gefäßchirurgie

Frauenklinik mit Gynäkologie und Geburtshilfe

Klinik für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie

Zentrum für Pneumologie und Thoraxchirurgie

Allgemeinchirurgische Klinik, Schwerpunkt Plastische Chirurgie

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Urologische Klinik

Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Zentrum für Intensivmedizin

Zentrale Notaufnahmen

Institut für Radiologie und Nuklearmedizin

Institut für Laboratoriumsmedizin

Institut für Pathologie

Zentralapotheke

BELEGKLINIKEN

Belegklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
in der Klinik am Eichert
Dr. med. Jochen Dürr
Dr. med. Thomas Neumann
Fachärzte für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Belegklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
in der Helfenstein Klinik
Dr. med. Stefan Hausch
Dr. med. Georg Phleps
Fachärzte für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Belegklinik Augenheilkunde
in der Klinik am Eichert
Dr. med. Philipp Hugger
Facharzt für Augenheilkunde

Belegklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
in der Klinik am Eichert
Matthias Groß
Dr. med. Dr. med. dent. Robert Schrempf
Fachärzte für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Klinik für Hämatologie, Onkologie, Infektionskrankheiten und Palliativmedizin
Standort Klinik am Eichert
Prof. Dr. med. Martin Bommer,
Ärztlicher Direktor, Chefarzt

Medizinische Klinik
Standort Helfenstein Klinik
Prof. Dr. med. Andreas Schuler,
Geschäftsführender Chefarzt

Klinik für Kardiologie und Internistische Gefäßmedizin
Standort Klinik am Eichert
Prof. Dr. med. Stephen Schröder,
Chefarzt

Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Diabetologie
Standort Klinik am Eichert
Dr. med. Klaus Metter,
Chefarzt

Klinik für Nieren-, Hochdruck- und Autoimmunerkrankungen
Standort Klinik am Eichert
Prof. Dr. med. Martin Kimmel,
Chefarzt

Klinik für Radioonkologie und RadioOnkologikum
Standort Klinik am Eichert
Prof. Dr. med. Gerd Becker,
Chefarzt

Allgemeinchirurgische Klinik, Schwerpunkt Allgemein- und Viszeralchirurgie
Standort Klinik am Eichert
Prof. Dr. med. Stefan Riedl,
Geschäftsführender Chefarzt

Allgemein- und Viszeralchirurgie
Standort Helfenstein Klinik
Prof. Dr. med. Matthias Hahn,
Chefarzt

Orthopädisch-Unfallchirurgisches Zentrum
Standort Klinik am Eichert
Prof. Dr. med. René Schmidt,
Geschäftsführender Chefarzt

Orthopädisch-Unfallchirurgisches Zentrum
Standort Helfenstein Klinik
Thomas Meißner,
Leitender Arzt

Klinik für Gefäßchirurgie
Standort Klinik am Eichert
Dr. med. Marc Weigand,
Chefarzt

Frauenklinik mit Gynäkologie und Geburtshilfe
Standort Klinik am Eichert
Priv.-Doz. Dr. med. Falk Clemens Thiel,
Chefarzt

Klinik für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie
Standort Klinik am Eichert
Dr. med. Dr. med. dent. Dr. Winfried Kretschmer,
Chefarzt

Zentrum für Pneumologie und Thoraxchirurgie
Standort Klinik am Eichert
Dr. med. Bernhard Keim,
Leitender Arzt Thoraxchirurgie

Zentrum für Pneumologie und Thoraxchirurgie
Standort Klinik am Eichert
Dr. med. Timo Deininger,
Leitender Arzt Pneumologie



<p>Allgemeinchirurgische Klinik, Schwerpunkt Plastische Chirurgie Standort Klinik am Eichert Dr. med. Christian Kreutzer, Leitender Arzt</p>	<p>Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Standort Klinik am Eichert Dr. med. Fabian Kaßberger, Chefarzt</p>	<p>Urologische Klinik Standort Klinik am Eichert Dr. med. Martin Barth, Chefarzt</p>
<p>Urologische Klinik Standort Klinik am Eichert Prof. Dr. med. Rainer Küfer, Chefarzt</p>	<p>Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin Standort Klinik am Eichert Prof. Dr. med. Matthias Fischer, Chefarzt</p>	<p>Zentrum für Intensivmedizin Standort Klinik am Eichert Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Rauch, Leitender Arzt</p>
<p>Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin Standort Helfenstein Klinik Dr. med. Stefan Schulz, Leitender Arzt</p>	<p>Zentrale Notaufnahme Standort Klinik am Eichert Dr. med. Katja Mutter, Chefärztin</p>	<p>Zentrale Notaufnahme Standort Helfenstein Klinik Ioulia Noula, Leitende Ärztin</p>
<p>Institut für Radiologie und Nuklearmedizin Standort Klinik am Eichert Prof. Dr. med. Stephan Zangos, Chefarzt</p>	<p>Institut für Radiologie und Nuklearmedizin Standort Helfenstein Klinik Dr. med. Gerhard Fenk, Leitender Arzt</p>	<p>Institut für Laboratoriumsmedizin Standort Klinik am Eichert Dr. med. Lutz Zabel, Chefarzt</p>
<p>Institut für Pathologie Standort Klinik am Eichert Dr. med. Axel Bader, Chefarzt</p>	<p>Institut für Pathologie Standort Klinik am Eichert Dr. med. Verena Lubczyk, Chefärztin</p>	<p>Zentralapotheke Standort Klinik am Eichert Dr. rer. nat. Annegret Busch, Leitung</p>

Zentren + Schwerpunkte

- Sozialpädiatrisches Zentrum
- Geriatrischer Schwerpunkt
- Onkologischer Schwerpunkt
- Zentrum für Intensivmedizin
- Zertifiziertes Darmkrebszentrum
- Magenkrebszentrum
- Pankreaskarzinomzentrum
- Leberzentrum
- Zertifiziertes Brustkrebszentrum
- Zertifiziertes Gynäkologisches Krebszentrum
- Zertifiziertes Endometriosezentrum
- Zertifiziertes Wirbelsäulenzentrum
- Zertifiziertes Regionales Traumazentrum
- Zertifiziertes Alterstraumazentrum
- Regionales Schmerzzentrum des Landes Baden-Württemberg
- Diabeteszentrum
- Zertifiziertes Gefäßzentrum
- Zertifiziertes Zentrum Kardiologie, HFU
- Shuntzentrum
- Perinatalzentrum
- Zentrum für Palliativmedizin
- Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV)
- da Vinci®-Zentrum

Praxen im Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) der ALB FILS KLINIKEN

Das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) der ALB FILS KLINIKEN bietet an den Standorten Göppingen und Geislingen eine hochwertige ambulante Versorgung. Von der modernen Form der ambulanten medizinischen Versorgung im MVZ profitieren Patienten ganz besonders.

Durch die Vernetzung der Praxen im MVZ untereinander und die enge Verzahnung der stationären und ambulanten Patientenversorgung ergeben sich viele Vorteile: Individuelle Betreuung, breites Spektrum ambulanter Diagnostik und Therapie, schneller Informationsfluss unter den Ärzten, weniger Doppeluntersuchungen, kurze Wege und Wartezeiten sowie die diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten einer Akutklinik. Zudem ist das MVZ der ALB FILS KLINIKEN ein kompetenter und verlässlicher Partner in der Zusammenarbeit mit niedergelassenen Haus- und Fachärzten.

Michael Kopietz
Administrativer Leiter
der ambulanten Betriebe

Dr. med. Lutz Zabel
Dr. med. Katja Bauer
Ärztliche Leitung
Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ)

PRAXEN:

Praxis für Gefäßchirurgie/Praxis für Plastische und Ästhetische Chirurgie
Standort Klinik am Eichert

Praxis für Gynäkologie und Geburtshilfe
Standort Klinik am Eichert

Praxis für Gynäkologie und Geburtshilfe
Standort Helfenstein Klinik

Praxis für Hämatologie und Internistische Onkologie
Standort Klinik am Eichert

Praxis für Innere Medizin mit Tätigkeitsschwerpunkt Gastroenterologie und Endoskopie
Standort Helfenstein Klinik

Praxis für Kinder- und Jugendmedizin
Standort Klinik am Eichert

Praxis für Kinder- und Jugendmedizin
Standort Helfenstein Klinik

Praxis für Laboratoriumsmedizin
Standort Klinik am Eichert

Praxis für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie
Standort Klinik am Eichert

Praxis für Nuklearmedizin
Standort Klinik am Eichert

Praxis für Orthopädie
Standort Donzdorf

Praxis für Pathologie
Standort Klinik am Eichert

Ambulant, auch in Corona- zeiten: Unsere Praxen

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden durch die Corona-Pandemie einem enormen Stresstest ausgesetzt – welchen sie mit Bravour gemeistert haben. Ähnlich wie die in der stationären Versorgung tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewiesen auch die des Medizinischen Versorgungszentrums, kurz MVZ, viel Improvisations- und Anpassungstalent, Geduld und Engagement. So konnten sie unseren Patientinnen und Patienten an den Standorten Klinik am Eichert in Göppingen, Helfenstein Klinik in Geislingen und in Donzdorf weiterhin ambulante Versorgung auf höchstem Niveau bieten. Dank guter Organisationsstrukturen, einem kollegialen Netzwerk und der fächerübergreifenden Unterstützung konnte in den insgesamt zwölf ambulanten Praxen eine weiterhin zuverlässige Patientenversorgung sichergestellt werden.



Pflege am Anschlag

„Wir bleiben für euch hier! Bleibt Ihr zuhause!“ Mit diesem auf ein großes Laken gemalten Appell haben Pflegekräfte der ALB FILS KLINIKEN während der ersten Welle der Corona-Pandemie die Bevölkerung gebeten, sich an die behördlichen Vorgaben zu halten, Menschenansammlungen zu meiden und sich in sozialer Enthaltsamkeit zu üben. Der Appell war aber nicht ganz uneigennützig. Er sollte auch ausdrücken, dass Abstand und Distanz eben auch die schützt, die in der Pandemie unentbehrlich sind – nämlich die Pflegekräfte selbst. Unentbehrlich waren die Pflegenden in der Tat. Sie haben an den ALB FILS KLINIKEN den Großteil der Pandemie-Last getragen, haben Fieberzelte und Lotsenpunkte besetzt, Zusatzschichten gefahren, sich freiwillig für die Corona-Kohorten gemeldet, sind dort eingesprungen, wo Personal knapp war – auch wenn es ungewohnte oder

unbeliebte Arbeiten waren. Die Pflege stellte damit einmal mehr auf eine drucksvolle Weise ihr Verantwortungsbewusstsein gegenüber den Patienten, ihre berufliche Empathie und fachliche Flexibilität sowie ihre Loyalität gegenüber Kolleginnen, Kollegen und Arbeitgeber unter Beweis.

Die Pflege bekam von Beginn an viel Lob und Anerkennung für Ihr Engagement und schließlich auch einen monetären Bonus. Das kann aber nicht kaschieren, dass sich die Pflege personell am Anschlag befindet. Das war schon vor Corona so, die Pandemie hat es aber schonungslos offengelegt – das System Pflege funktioniert zum großen Teil nur noch durch höchstes persönliches Engagement, teils über ein gesundes Maß hinaus, und Teamgeist. Höchste Zeit, die Pflege wieder attraktiver zu gestalten. Die ALB FILS KLINIKEN machen gerne mit.

Pflege, Service + Betreuung

Mit mehr als 650 Pflegekräften sowie weiteren 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Funktionsdiensten bildet die Pflege in den ALB FILS KLINIKEN die größte Berufsgruppe. Davon sind über 85 Prozent examinierte Pflegekräfte. Den anspruchsvollen pflegerischen Tätigkeiten stellen sich unsere hochqualifizierten Pflegeteams mit Kompetenz und Einfühlungsvermögen, die sich nach aktuellen pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen kontinuierlich weiterbilden.

Margit Hudelmaier
Geschäftsführende Direktorin Pflege- und Patientenmanagement

Brigitte Käser
Stellv. Pflegedirektorin

Patricia Fischer
Leiterin Pflegemanagement
Pflegequalität/Pflegeprozesse

Hartmut Hippich
Standortkoordinator Helfen-
stein Klinik (Geislingen)

Günter Bühlmaier
Stabsstelle Pflegedirektion

Bereichsleitungen

Klinik am Eichert

Dorothee Ballreich
Marianne Buck-Hampel
Elisabeth Daik
Bettina Hartmann
Simone Mocz
Karin Pintea-Alesi

Henriette Pirron
David Schmid
Sandra Schmid
Maxi Schulz
Susanne Tonn

Bereichsleitungen

Helfenstein Klinik

Romana Esslinger
Martina Kümmel

Hauptamtliche Praxisanleiter

Stephan Laube (Leitung)
Evelin Benischke
Adina Böhmer
Thomas Pohlai
Carina Özcan
Axel Renfften
Kristin Schädler
Elke Theiss
Nicole Willmann

Service und Betreuung

- Aromapflege
- Kinästhetik und Bewegungsförderung
- Brückenpflege
- Palliative Care
- Stomatherapie und -beratung
- Wundmanagement
- Atmungstherapie
- Diabetesberatung
- Ernährungsberatung
- Pflegeberatungsstützpunkt
- Patientenmanagement/Sozialdienst

Margit Hudelmaier
Geschäftsführende Direktorin
Pflege- und Patienten-
management

Brigitte Käser
Stellvertretende
Pflegedirektorin

Patricia Fischer
Leiterin Pflegemanagement
Pflegequalität/Pflegeprozesse

Hartmut Hippich
Standortkoordinator Helfen-
stein Klinik (Geislingen)

Günter Bühlmaier
Stabsstelle Pflegedirektion

Dorothee Ballreich
Bereichsleitung

David Schmid
Bereichsleitung

Elisabeth Daik
Bereichsleitung

Marianne Buck-Hampel
Bereichsleitung

Bettina Hartmann
Bereichsleitung

Simone Mocz
Bereichsleitung

Karin Pintea-Alesi
Bereichsleitung

Susanne Tonn
Bereichsleitung

Sandra Schmid
Bereichsleitung

Henriette Pirron
Bereichsleitung



Dorothee Bohlender Stellv. Bereichsleitung	Romana Esslinger Bereichsleitung	Martina Kümmler Bereichsleitung
Klara Weißenborn Stellv. Bereichsleitung	Stephan Laube (Leitung) Hauptamtlicher Praxisanleiter	Maxi Schulz Bereichsleitung
Hannah Oltmanns Stellv. Bereichsleitung	Samira Huber Stellv. Bereichsleitung	Carina Remmling Stellv. Bereichsleitung
Jessica Salopek Stellv. Bereichsleitung	Victoria Martin Stellv. Bereichsleitung	Ina Pahr Stellv. Bereichsleitung
Stephanie Mutter Stellv. Bereichsleitung	Monika Schempp Stellv. Bereichsleitung	Marinella Morciano-Angioiello Stellv. Bereichsleitung

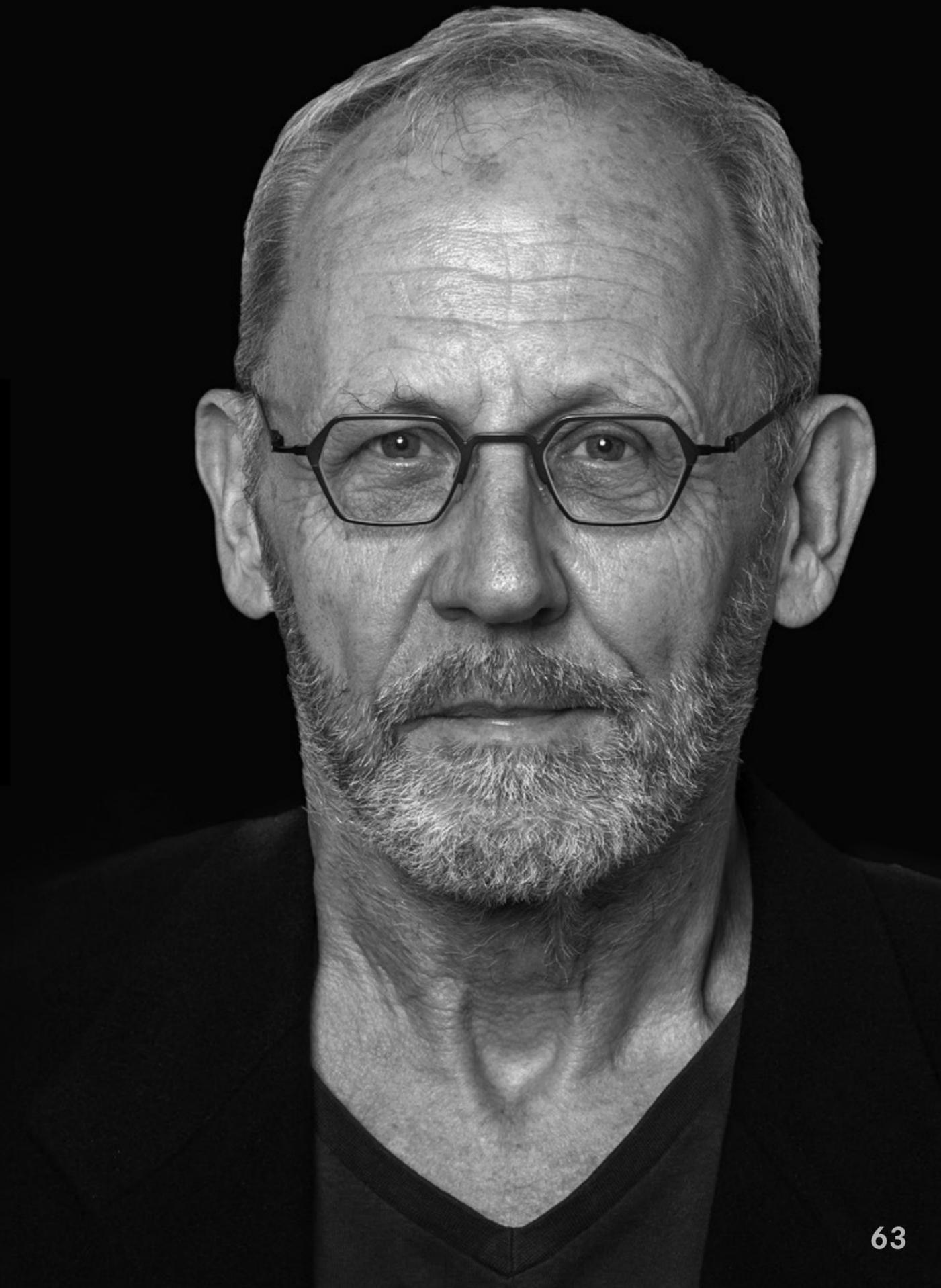
Geschäftsbereiche/ Zentrale Einrichtungen

- **Geschäftsbereich 1**
Personal
Martina Heusel
- **Geschäftsbereich 2**
Finanzen und Controlling
Albert Prickarz
- **Geschäftsbereich 3**
Medizincontrolling
Claudia Schubert
- **Geschäftsbereich 4**
Medizininformatik
Jörg Selement
- **Geschäftsbereich 5**
Betriebsmanagement
Michael Schneiderhan
- **Geschäftsbereich 6**
Marketing und
Öffentlichkeitsarbeit
Ulrike Fischer
- **Geschäftsbereich 7**
Unternehmensentwicklung
und Qualitätsmanagement
Philipp Thöni
- **Geschäftsbereich 8**
Einkauf und
Medizintechnik
Ralf Bannwarth
- **OP-Management**
Gösta Schubert
Dr. med. Sven Augenstein
- **Intensiv/Anästhesie/
OP/ZSVA**
Gösta Schubert
Manfred Haug
Gerhard Kreiselmeier
Fridolin Mayer
Petra Strauß
Johannes Trost
Matthias Wolf
- **Funktionsdienst ZNA/
Radiologie/Labor**
Willy Fallscheer
Tina Fissler
Edith Heinrich
Heike Greif
Gerhard Kreiselmeier
Sabine Neubert
- **Endoskopie/Herzkatheter/
EKG/Lunge**
Claudia Manz
Nadine Ebenhöf
Elena Dieroff
Susanne Klar
Carina Schmidt-Böttinger
- **Therapiezentrum**
Ulrike Kast
- **Psychologischer Dienst**
Ursula Peluso
- **Seelsorge**
Ansgar Leibrecht
Margret Ehni
Achim Esslinger
Beate Schlumberger
Sonya Schmid-Richardson
Michael Weiss
Volker Weiß
- **Ehrenamtlicher Dienst/
Grüne Damen**
Werner Hitschold
Erika Nusser
Inge Schäffler
Renate Wagner
- **Ethik-Komitee**
Dr. med. Lothar Grimm
Ute Lindner
- **Patientenfürsprecher**
Dieter Kress
Dr. med. Walter
Schlittenhardt
- **Klinikschule**
Angelika Ehmann
Susanne Fuchs
Beate Schroter
- **Kindertagesstätte**
Heike Mezger-Schrödel
- **Schule für Pflegeberufe**
Sabine Becker
- **Institut für Fort- und
Weiterbildung (IFWB)**
Dr. Karin Kaiser
- **Betriebsrat**
Daniela Dresel

Unschlagbar: Unsere Mitarbeiter- innen + Mitarbeiter

Ohne engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter könnte ein Krankenhaus nicht funktionieren. Sie kümmern sich Tag und Nacht um die Patientinnen und Patienten, dass die Technik funktioniert, die Lager aufgefüllt sind, die Abläufe sitzen und das 24 Stunden an sieben Tagen die Woche. Mehr denn je ist ihre Geduld, ihr voller Einsatz und vor allem ihre Flexibilität während der Corona-Pandemie gefordert. Die Mitarbeiterinnen und die Mitarbeiter der ALB FILS KLINIKEN geben täglich alles, um trotz der besonderen Umstände jedem Patienten gerecht zu

werden. Sie wurden als „Helden der Pandemie“ bezeichnet, beklatscht und aus der Bevölkerung gab es viel Anerkennung und Wertschätzung. Zu Recht. Sie waren da, wo sie gebraucht wurden, haben sich in fachfremde Themen eingearbeitet, ihre Kollegen unterstützt und ein erhöhtes Arbeitsaufkommen bewerkstelligt. Gemeinsam bewältigen sie diese Herausforderung weiterhin. Tag für Tag. Für ihre Patientinnen und Patienten. Für die Menschen im Landkreis.





Impressionen 2020/2021

VIELEN DANK ALLEN
ÄRZTEN, PFLEGERN
UND HELFERN!

Wir bleiben für euch hier!
Bleibt Ihr zuhause!



Impressionen 2020/2021





Unser Klinikneubau wächst

Unbeeindruckt von der Corona-Pandemie wuchs in 2020 der Neubau der Klinik am Eichert aus der Baugrube. Die Geschwindigkeit, mit der die Eisenflechter und Betonbauer Wände und Decken erstellten, war atemberaubend. Fast täglich bot sich ein anderer Blick auf die Baustelle, war schon wieder eine Wand, eine Stütze, ein Deckenabschnitt hinzugekommen. Der Rohbau hatte im September 2019 begonnen, im März 2021 war er abgeschlossen. Eineinhalb Jahre für sieben Voll- und zwei Untergeschosse, für rund 12.000 Tonnen Stahl und circa 66.000 Kubikmeter Beton, für 415.000 Kubikmeter umbauten Raum. In der Spitze arbeiteten bis zu 150 Bauarbeiter bei Wind und Wetter am Rohbau, selbst Schneefall hielt sie nicht ab, den Beton fließen zu lassen – spezielle Zuschläge im grauen Baustoff machten es möglich. Ein ganz spezielles Betongemisch kam auch bei der Strahlentherapie in der südöstlichen Ecke der Baugrube zum Einsatz. Der Schwerbeton enthält Baryt als Zuschlag und bekommt dadurch eine wesentlich höhere Dichte als normaler Beton. Die hier gegossene Bodenplatte ist rund zwei Meter dick und schluckte etwa 800 Kubikmeter Beton. Die Decke hat noch mehr zu bieten: Sie ist 3,2 Meter dick, um die in den Räumen verwendete hochenergetische Strahlung in Schach zu halten. Erstaunliche Zahlen gibt es auch an anderen Stellen: Für die Stahlkonstruktion des Vordachs über dem Eingangsbereich wurden 72 Tonnen Stahl verbaut, das Gerüst um das Sockelgeschoss umfasst 26.000 Quadratmeter. Beides wurde übrigens von lokalen Unternehmen erstellt: der Gerüstbauer kommt aus Ugingen, der Stahlwerker des Vordachs aus Stüben.

Stationen



Raum für Zukunft

Im Erdgeschoss des Altbaus wird der „Raum für Zukunft“ eingerichtet. Mitarbeiter, Patienten und Besucher können sich hier Informationen und Facts rund um den Neubau einholen. Eine Timeline bietet einen Überblick darüber, was bisher schon auf die Beine gestellt wurde. Und ein weiteres Plakat zeigt Einblicke in die Planung der neuen Klinik am Eichert.

Erste Decke geschlossen

Die Decke des 2. Untergeschosses wird geschlossen. Damit ist nun das erste Stockwerk fertig betoniert. Auf dieses 2. UG kommt noch ein weiteres unterirdisches sowie sieben oberirdische Etagen.

Grundsteinlegung verschoben

Es ist alles fertig geplant und organisiert, der baden-württembergische Sozialminister Manne Lucha hat sein Kommen zugesagt, die „Zutaten“ für die kupferne Zeitkapsel liegen bereit. Doch dann die Absage. Corona-bedingt muss die für Mitte März vorgesehene Grundsteinlegung verschoben werden.

Erdgeschoss erreicht

Ein Jahr nach dem ersten Spatenstich sind die beiden Untergeschosse nahezu fertiggestellt. „Wir sind mit vielen Arbeiten schon auf dem Niveau des Erdgeschosses, auf dem wir vor einem Jahr mit dem Spatenstich den Startschuss für den Neubau gegeben haben“, sagt Wolfgang Schmid, Kaufmännischer Geschäftsführer.

Gerüstbau durch lokales Unternehmen

Das Gewerk „Gerüstarbeiten I“, das rund 26.000 Quadratmeter Schutzgerüste für das Sockelgeschoss umfasst, wird vergeben. Zum Zug kommt ein lokales Unternehmen aus Uhingen. Im Westteil der Baustelle kann man bereits auf dem Fußboden des 1. Obergeschosses stehen.

Strahlentherapie wird betoniert

In der südöstlichen Ecke der Baugrube werden die Räume der Strahlentherapie betoniert. Die Bodenplatte ist rund zwei Meter dick und schluckt rund 800 Kubikmeter Beton. Die Decke hat noch mehr zu bieten: Sie wird 3,2 Meter dick, um die in den Räumen verwendete hochenergetische Strahlung sicher zurückhalten.

Erste Fenster

Immer mehr andere Gewerke kommen zum Einsatz. So wird im Sockelgeschoss mit den Fassadenarbeiten begonnen. Konkret wurden in einem der Innenhöfe die ersten Fensterrahmen und Scheiben montiert. Zum Gewerk „Fassade I“ gehören verschiedene Leistungen im Sockelgeschoss, wie eine Pfosten-Riegel-Fassade, Fensterbänder, Türen sowie Sonnenschutzanlagen.

Bodenzwischenlager wird begrünt

Das Schiefer-Zwischenlager neben der Baustelle ist fertiggestellt. Der künstliche Hügel ist modelliert, komplett mit Humus bedeckt und auch schon mit Gras eingesät. Das dort gelagerte Material, immerhin 40.000 Kubikmeter Posidonienschiefer, wird nach Abbruch des Altbestandes der heutigen Klinik wieder verfüllt.

Stationen



Beginn Bettenhaus

Der Rohbau des Sockelgeschosses ist weitgehend fertiggestellt. Mit der Betonierung des Fußbodens von Ebene 3 beginnen die Rohbauarbeiten am Bettenhaus. Dieses liegt wie ein rechteckiger Riegel auf dem Sockelgeschoss und überragt dieses im Osten und Westen um einige Meter. Um den Boden dieser Auskragungen betonieren zu können, werden riesige Gerüste montiert.

Neuer Projektleiter Neubau

Andreas Frischmann übernimmt die Leitung für das Neubauprojekt der Klinik am Eichert. Er folgt auf Alessandro Foglia, der das Neubauprojekt seit 2014 als Projektleiter führte. Der Krankenhausbau ist Frischmanns Passion: „Ein Krankenhaus verändert sich ständig und ist damit das anspruchsvollste, was man als Architekt betreuen kann.“

Vordach aus Stahl

Das Klinikvordach ist errichtet, damit ist nun der Eingangsbereich der neuen Klinik gut erkennbar. Georg Schilling vom Neubau-Team kennt die Details: „Das Vordach ist etwa 40 Meter lang und 14 Meter breit und wird von fünf filigranen Stahlstützen getragen. Für die Stahlkonstruktion wurden 72 Tonnen Stahl verbaut, weitere 11 Tonnen wiegt das Trapezblech, mit dem das Dach verschlossen wurde.“

Klinik im Schnee

Der Winter ist schön – zum Schlittenfahren und Spaziergehen. Für die Arbeiter auf der Neubaustelle heißt es in diesen Tagen dagegen oft: Erst Schneeschippen, dann Betonieren. Doch es wird durchgearbeitet, eine Winterpause gibt es nicht.

Powerbank für vollen Einsatz

Die Rohbau-Arbeiten am Neubau der Klinik am Eichert sind beendet. Coronabedingt werden die Bauarbeiter ohne Richtfest verabschiedet. Stattdessen gibt es ein kurzes Zusammentreffen mit einer Delegation des Bautrupps, bei dem die Geschäftsführung der ALB FILS KLINIKEN den Bauarbeitern dankt und sie gebührend jeweils mit einer Powerbank als Geschenk verabschiedet.

Überzüge geben Halt

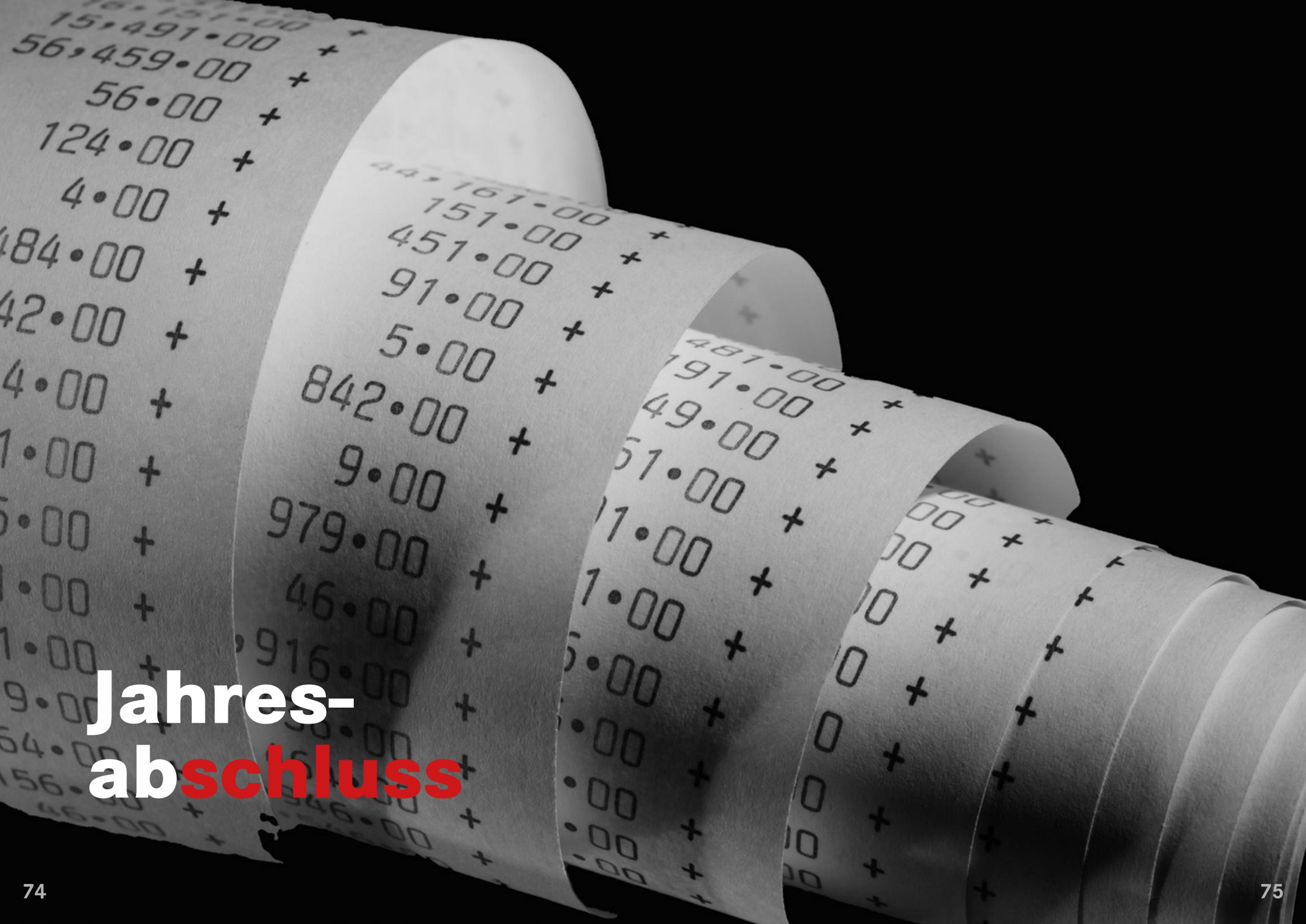
Das viergeschossige Bettenhaus ist im Rohbau fertiggestellt. Gearbeitet wird noch an den Überzügen, die die Auskragungen des Bettenhauses abfangen. Die Auskragungen werden aktuell von Betonpfeilern gestützt, diese werden aber bald entfernt. „Damit sich die Auskragungen dann nicht nach unten neigen, werden die aus den Überzügen ragenden Stahlkabel gespannt“, so Projektleiter Frischmann.

Auskragungen ohne Stützen

Die Auskragungen halten! Das Bettenhaus kragt im Westen und Osten jeweils circa neun Meter über das Sockelgeschoss hinaus. Bislang werden diese Auskragungen von je sieben Stützen gehalten. Diese werden nun zurückgebaut. Ein spannender Moment, doch alles klappt. Die Auskragungen geben um nur sieben Millimeter nach.

Hubschrauberlandeplatz

In rund 33 Metern Höhe entsteht auf dem Dach des Bettenhauses das i-Tüpfelchen des Neubaus: der Hubschrauberlandeplatz. Schon als die ersten Metallstreben errichtet werden und im Südteil des Neubaus weit über das Bettenhaus hinausragen, wird seine spätere Größe erkennbar. 35 Meter Durchmesser wird er am Ende aufweisen.



Jahres- abschluss

Aktivseite der Bilanz*

	31.12.2019 in EUR	31.12.2020 in EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gew. Schutzrechte u.ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	775.824,00	1.153.912,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	397.499,00	520.999,00
	1.173.323,00	1.674.911,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	51.456.403,93	47.084.163,93
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	29.909.919,86	29.014.684,86
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	218.640,47	218.640,47
4. Technische Anlagen	8.452.546,00	7.974.609,00
5. Einrichtungen und Ausstattungen	14.855.341,73	14.613.498,73
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	60.825.146,61	105.208.798,52
	165.717.998,60	204.114.395,51
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
2. Beteiligungen	1.490.000,00	1.520.000,00
3. Sonstige Finanzanlagen	1.101.909,33	1.997.222,94
	169.508.230,93	209.331.529,45
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.494.989,31	9.459.704,49
2. Unfertige Leistungen	2.221.709,00	1.680.055,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	26.680,00
	10.716.698,31	11.166.439,49
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.782.005,71	29.454.487,88
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	185.813,87
3. Forderungen ggü. Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	707.241,94	905.370,61
4. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	120.449.743,05	65.819.154,79
<small>davon nach § 12 LKHG: EUR 63.000.000,00 (Vj. TEUR 188.750) davon nach dem KHEntgG: EUR 2.730.946,04 (Vj. TEUR 1.609) davon Corona Pflegeprämie EUR 88.208,75 (Vj. 0,00) davon nach LKHG Ausbildungsbudget EUR 0,00 (Vj. TEUR91)</small>		
5. Sonstige Vermögensgegenstände	5.892.253,00	6.246.341,80
	159.831.243,70	102.611.168,95
III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	45.602,42	6.578.469,13
	170.593.544,43	120.356.077,57
C. Ausgleichsposten nach dem KHG		
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	2.133.011,90	2.133.011,90
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
	1.312.596,39	910.375,58
	343.547.383,65	332.730.994,50

Passivseite der Bilanz*

	31.12.2019 in EUR	31.12.2020 in EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000,00
II. Kapitalrücklagen	39.787.330,52	37.480.830,82
III. Bilanzverlust	-6.625.906,03	-5.287.131,17
	38.161.424,49	37.193.699,65
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens		
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	92.472.955,84	134.186.003,89
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	134.737,01	107.790,01
3. Sonderposten aus Zuwendungen sonst. Fördermittel	113.158,43	100.290,43
	92.720.851,28	134.394.084,33
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	350.000,00
2. Sonstige Steuerrückstellungen	8.445.000,00	9.252.900,00
	8.445.000,00	9.602.900,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.202.191,97	32.819.429,19
<small>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 678.791,69 (Vj. TEUR 1.427)</small>		
2. Erhaltene Anzahlungen	60.643,19	105.384,59
<small>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 105.384,59 (Vj. TEUR 61)</small>		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.764.418,26	10.913.342,83
<small>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 10.527.248,83 (Vj. TEUR 15.639)</small>		
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	35.235.262,45	33.607.251,45
<small>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 33.607.251,45 (Vj. TEUR 35.235)</small>		
5. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	110.174.784,35	65.839.898,79
<small>davon nach § 12 LKHG: EUR 64.181.120,43 (Vj. TEUR 108.948) davon nach § 15 LKHG: EUR 544.593,36 (Vj. TEUR 1.227) davon Fömi Sonderbelastung Covid 19 EUR 61.510,58 (Vj. 0,00) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 65.839.898,79 (Vj. TEUR 110.175) davon mit einer Restlaufzeit mehr als ein Jahr: EUR 0,00 (Vj. 0,00)</small>		
6. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	0,00	1.965,52
7. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	680.885,57	0,00
8. Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	55.563,46	0,00
9. Sonstige Verbindlichkeiten	8.042.826,11	8.250.812,94
<small>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 8.042.826,11 (Vj. TEUR 7.662)</small>		
	204.216.575,36	151.538.085,31
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
	3.532,52	2.225,21
	343.547.383,65	332.730.994,50

Göppingen, den 14.06.2021

gez.
Dr. med. Ingo Hüttner
Medizinischer Geschäftsführer
Vorsitzender

gez.
Wolfgang Schmid
Kaufmännischer Geschäftsführer

* zum 31.12.2020

Gewinn- und Verlustrechnung*

	2019/EUR	2020/EUR
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	138.440.502,12	158.694.525,03
2. Erlöse aus Wahlleistungen	3.904.949,00	3.645.514,75
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	7.437.948,83	7.664.964,94
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	12.790.389,55	12.421.691,83
4a. Umsatzerlöse nach § 277 HGB, soweit nicht unter 1 bis 4 enthalten davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre: EUR 0,00 (Vj. TEUR -119)	31.850.620,98	30.458.906,18
5. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-332.256,00	-541.654,00
6. Andere aktivierte Eigenleistungen	544.587,00	589.415,00
7. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	1.671.118,39	2.560.563,10
8. Sonstige betriebliche Erträge	4.331.847,45	4.612.548,16
	200.639.707,32	220.106.474,99
9. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	102.682.066,74	110.587.111,80
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 8.570.515,19 (Vj. TEUR 8.106)	26.239.604,15	27.536.374,83
10. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	41.310.994,99	45.973.153,97
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	19.062.484,99	21.110.375,16
	189.295.150,87	205.207.015,76
Zwischenergebnis	11.344.556,45	14.899.459,23
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen davon Fördermittel nach dem KHG: EUR 4.831.556,94 (Vj. TEUR 4.156)	4.156.486,27	4.831.556,94
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten / Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	5.993.893,87	6.448.671,29
13. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens Darlehensförderung	0,00	104.748,81
14. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten / Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	2.488.799,52	2.841.058,69
15. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	1.706.170,47	2.208.236,91
16. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	12.525.731,25	13.261.731,28
17. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre: EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)	15.937.823,12	17.068.302,91
	-22.508.144,22	-23.994.352,75
Zwischenergebnis - Übertrag	-11.163.587,77	-9.094.893,52

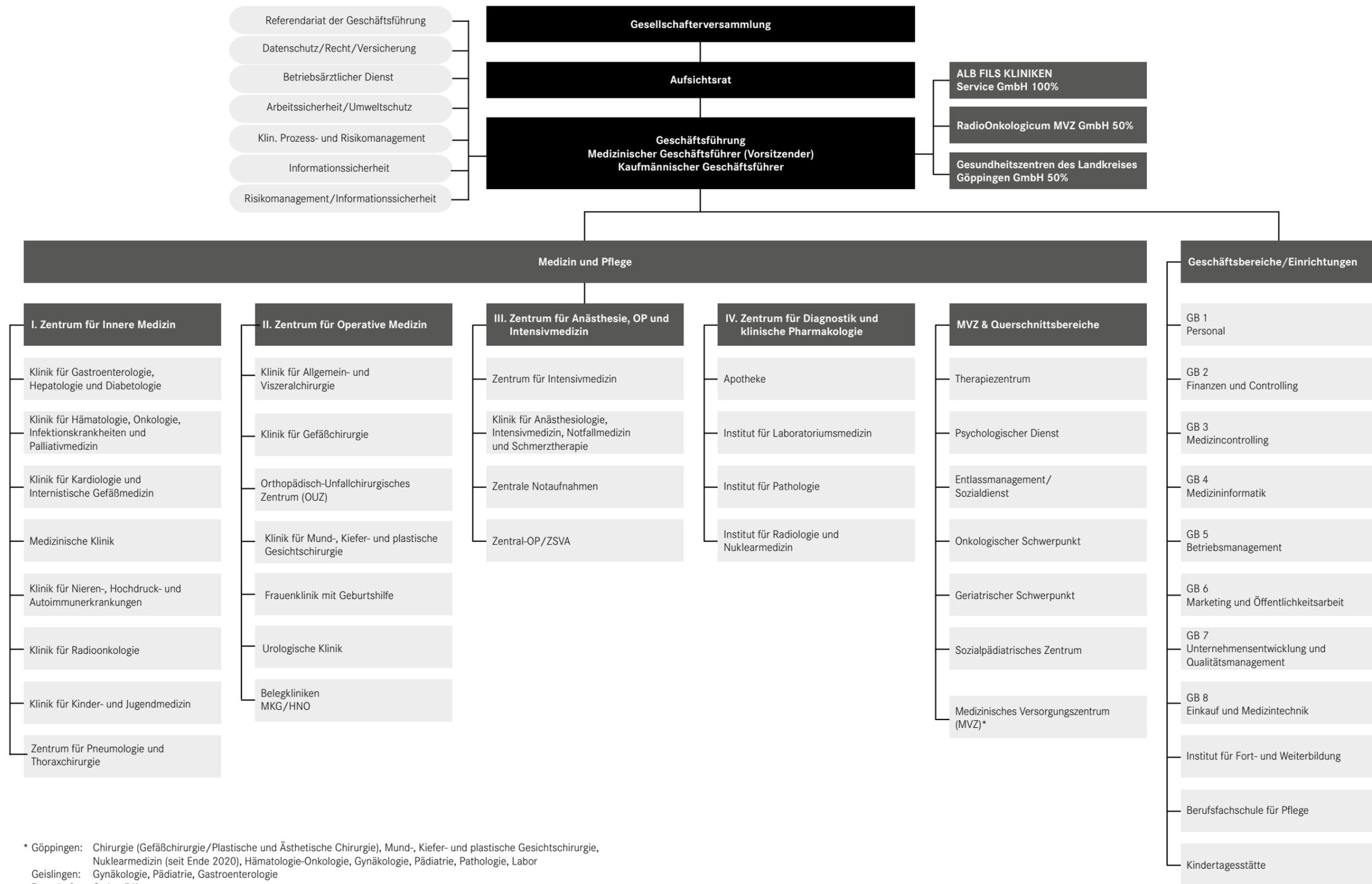
	2019/EUR	2020/EUR
Zwischenergebnis - Übertrag	-11.163.587,77	-9.094.893,52
18. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.107,09	8.428,57
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	385.685,52	420.749,20
	-375.578,43	-412.320,63
20. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-11.539.166,20	-9.507.214,15
21. Steuern	136.151,88	764.212,73
22. Jahresfehlbetrag	-11.675.318,08	-10.271.426,88
23. Entnahme aus Rücklage davon Neutralisierung der Abschreibungen für vom Gesellschafter finanziertes Anlagevermögen: EUR 5.049.412,05 (Vj. 6.918 TEUR)	5.049.412,05	4.984.295,71
24. Bilanzverlust	-6.625.906,03	-5.287.131,17

*für das Geschäftsjahr 01.01. bis 31.12.2020

Göppingen, den 14.06.2021

gez.
Dr. med. Ingo Hüttner
Medizinischer Geschäftsführer
Vorsitzender

gez.
Wolfgang Schmid
Kaufmännischer Geschäftsführer



Aktualisiert auf Stand Juni 2021

I. Grundlage des Unternehmens

Die ALB FILS KLINIKEN GmbH ist ein Klinik-Verband mit zwei Akutkrankenhäusern, der Klinik am Eichert in Göppingen (Zentralversorgung) sowie der Helfenstein Klinik in Geislingen (Regelversorgung). Alleingesellschafter der am 01.01.2007 gegründeten Gesellschaft ist der Landkreis Göppingen. Die Planbettenzahl der ALB FILS KLINIKEN GmbH blieb im Jahr 2020 unverändert bei 775 Betten (gem. Bescheid des Regierungspräsidiums Stuttgart vom 01.02.2018).

Die ALB FILS KLINIKEN GmbH ist Alleingesellschafter der im August 2012 gegründeten ALB FILS KLINIKEN Service GmbH (Siehe Organisationsstruktur auf den Seiten 80/81).

Des Weiteren sind die ALB FILS KLINIKEN zusammen mit weiteren großen kommunalen Krankenhäusern aus Baden-Württemberg im QuMiK-Verbund (Qualität und Management im Krankenhaus) zusammengeschlossen. Darüber hinaus sind die ALB FILS KLINIKEN seit dem 22.07.2020 an der Personalleasinggesellschaft Lumis Südwest GmbH mit einem Einlageanteil von 30 TEUR beteiligt.

I. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Landesbasisfallwert für Baden-Württemberg lag im Jahr 2020 mit einem Wert von 3.672,40 EUR leicht über den Erwartungen in der Planung der ALB FILS KLINIKEN GmbH. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahreswert betrug 3,8 %. Damit war grundsätzlich eine gute Basis für die wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2020 gegeben, mit der insbesondere die tariflich bedingten Steigerungen bei den Personalkosten hätten kompensiert werden können.

Trotz dieses Effektes haben sich die Rahmenbedingungen für die Kliniken in Baden-Württemberg nicht verbessert. Insbesondere die Einführung der Pflegepersonaluntergrenzen nach der PpUGV im Jahr 2019 in den Bereichen der Kardiologie, Unfallchirurgie und Intensivmedizin schränkt die zur Verfügung stehende Bettenkapazität in den ALB FILS KLINIKEN kontinuierlich ein. Zwar

setzte der Gesetzgeber die PpUGV ab März 2020 Covidbedingt aus, doch ist es in der Praxis kaum möglich, nunmehr die PpUGV-Schlüssel zu unterschreiten, da eine starke Abwanderungsgefahr von Pflegekräften bestünde. Zudem wurde die Relevanz der PpUGV für die Intensivmedizin ab August 2020 wieder eingeführt. Selbst in der Spitze vor der ersten Coronawelle im März konnten nur 618 der 775 möglichen Betten betrieben werden. Besonders schwerwiegend ist diese Kapazitätseinschränkung im Bereich der intensivmedizinischen Versorgung, da hier die Auswirkungen der gesetzlich definierten Personal-Patienten-Quote am stärksten gegriffen haben – eine Entwicklung, der selbst mit teurem Leasing-Personal nicht vollständig entgegengetreten werden konnte.

Zusätzliche Unwägbarkeiten brachte die Ausgliederung der Pflegekosten aus den DRGs, deren Voraussetzungen das Pflegestärkungsgesetz schuf. Ziel der Gesetzgebung sind die vollständige Refinanzierung und die individuellere Abbildung der Pflegekosten der einzelnen Leistungserbringer. Unsicherheiten in der Interpretation der Ausgestaltung und stark differierende Ansichten hierüber zwischen Kostenträger- und Krankenseite führten dazu, dass bundesweit bislang noch keine Budgetvereinbarung für das Berichtsjahr abgeschlossen wurde und selbst zum Zeitpunkt der Berichtserstattung noch keine abgeschlossene Entgeltverhandlung in Baden-Württemberg existiert.

2. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2020 stand primär im Zeichen der Corona-Pandemie, die erhebliche Auswirkungen auf Belegung, Organisation, Ertragssituation und Aufwand hatte; das Jahresdefizit liegt mit -5.287.131 EUR etwas besser als das Vorjahresergebnis.

Erheblich waren Covidbedingte Leistungseinbrüche zwischen März – die ALB FILS KLINIKEN behandelten den ersten baden-württembergischen Covid-Patienten – und Mai sowie ab November 2020, was zu einer Gesamtleistung führte, die mit 26.434 Punkten weit unter der angestrebten Leistung lag – ein Effekt, der sich bundesweit aufgrund der Pandemie zeigte. Auch andere Entgeltbereiche wie Zusatzentgelte, Wahlleistungen und die ambulante Leistungserbringung litten unter der Pandemie. Aufgrund der hohen Fixkos-

tenanteile in den Kliniken war es nicht möglich, die Leistungseinbrüche auf der Kostenseite zu kompensieren. Der Gesetzgeber sah sich daher gezwungen, die Krankenhäuser durch umfangreiche finanzielle Hilfen zu unterstützen. Das Land Baden-Württemberg ergänzte im Dezember des Berichtsjahres diese Hilfen durch einen Rettungsschirm. Für den ambulanten Bereich etablierte die Kassenärztliche Vereinigung einen eigenen Rettungsschirm, der die Einnahmehausfälle zweier Quartale auf 10 % gegenüber den jeweiligen Vorquartalen begrenzte. Die wichtigsten Hilfen von Bund und Land sowie deren Auskömmlichkeit sind in der Folge skizziert:

- Die Pauschale vom Bund zur Kompensation des Erlösausfalls in Höhe von 560,00 EUR pro gegenüber 2019 verlorenem Belegungstag ab 16.03.2020 summiert sich auf 11,4 MEUR und war um circa 0,5 MEUR nicht ausreichend.

- Die Pauschalen von Bund und Land zur direkten Weitergabe an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Höhe von über 0,7 MEUR wurden ausgezahlt, zusätzlich zahlten die ALB FILS KLINIKEN weitere 0,3 MEUR aus. Insbesondere wurden die Prämien an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bezahlt, die im beruflichen Alltag aufgrund der Corona-Pandemie besonders belastet wurden.

- Die Pauschale vom Bund zur Kompensation der zusätzlichen Materialkosten von 50 EUR pro Patient ab 01.04.2020 (ergänzt um zusätzliche jeweils 50 EUR bei Corona-Patienten) in Höhe von 1,1 MEUR war auskömmlich.

- Die Pauschale von Bund und Land zum Aufbau und Betrieb zusätzlicher Beatmungsbetten in Höhe von 80.000 EUR pro zusätzlich geschaffener Beatmungskapazität summiert sich auf 2,8 MEUR.

- Die Pauschale vom Land zur Kompensation von getätigten Investitionen im Zusammenhang mit der Pandemie summiert sich auf circa 0,8 MEUR und ist ergebnisneutral. Sie wurde vollständig aufgezehrt.

- Die Pauschale vom Land zur Deckung zusätzlichen Aufwands in Höhe von circa 2,3 MEUR war auskömmlich.

- Weitere gesetzliche Maßnahmen wie eine Verkürzung der Zahlungsfristen für Krankenhausrechnungen, eine vorgezogene Zuteilung der Pauschalfördermittel oder eine Erhöhung der Zahlpflegesätze für das ausgegliederte Pflegeentgelt brachten verbesserte Liquidität, waren aber nicht ergebniswirksam; weitere Maßnahmen wie die temporäre Aussetzung der PpUGV oder die Verringerung der MD-Prüfquote entfalteten nur mittelbare Wirkung.

- Nicht gedeckt durch Fördertöpfe oder Ausgleichszahlungen sind entgangene Erlöse oder zusätzliche Aufwendungen insbesondere in einigen ambulanten und tertiären Bereichen. Der negative Ergebniseffekt summiert sich auf circa 1,5 MEUR.

Insgesamt ergibt sich ein Effekt durch Covid von -0,5 MEUR.

Die Effekte der skizzierten Leistungsentwicklung auf die Umsatzerlöse und die Ergebnissituation der ALB FILS KLINIKEN GmbH im Berichtsjahr werden in der Ertragslage näher beschrieben.

Relativgewichte (Case Mix)

	Helfenstein Klinik	Klinik am Eichert	ALB FILS KLINIKEN gesamt	Veränderung zum Vorjahr
2016	6.530	30.860	37.390	1,1 %
2017	6.068	30.544	36.612	-2,1 %
2018	5.696	28.550	34.246	-6,5 %
2019	5.890	29.005	34.895	1,9 %
2019 nur aDRGs	4.665	22.972	27.637	-20,8 %
2020 nur aDRGs	2.513	23.935	26.448	-4,3 %

Um die Zukunft beider Standorte langfristig zu sichern und um den dynamischen Entwicklungen des Gesundheitsmarktes gerecht zu werden, wurde bereits im Jahr 2015 gemeinsam mit allen Führungskräften in mehreren Workshops und Tagungen eine umfassende Medizinstrategie für die ALB FILS KLINIKEN erarbeitet. Sie teilt der Helfenstein Klinik die Rolle eines Regelversorgers

zu, während spezialisierte oder hohe Anforderungen an Struktur, Vorhaltung und Interdisziplinarität stellende Leistungen an der Klinik am Eichert erbracht werden sollen. Die politische und arbeitsmarkttechnische Lage zwingt nunmehr zum Nachsteuern. Kleine stationäre Einheiten wie die Helfenstein Klinik leiden unter der klaren bundespolitischen Vorgabe zur Zentralisierung von Krankenhäusern. Die angespannte Lage auf dem Arbeitsmarkt für Fachkräfte, insbesondere der Pflege, aber auch nahezu aller anderen medizinischen Bereiche, erschwert gepaart mit der PpUGV und weiteren zusätzlichen Struktur- und Leistungsanforderungen den Betrieb kleiner stationärer Leistungseinheiten sehr.

Es wurden unterschiedliche Szenarien diskutiert. Procedere und Zielbild werden im Ausblick beschrieben.

Der Neubau der Klinik am Eichert wird parallel weitergeführt und liegt trotz Corona derzeit in nahezu allen Belangen im Plan. Der Rohbau ist zum Zeitpunkt der Berichtserstattung bereits fast fertig; der Innenausbau findet bereits in den unteren Geschossen statt. Auch preislich liegt der Bau nach derzeitigem Stand planmäßig.

3. Ertragslage

Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahres-Ist – im Berichtsjahr vielfach unter dem Vorzeichen der Corona-Pandemie zu sehen – werden im Folgenden erklärt.

Im Vergleich zum Vorjahr, mit Basisfallwert 3.539,12 EUR ergibt sich ein Effekt durch die Steigerung der Base Rate auf 3.672,40 EUR von +4,3 MEUR. Im Bereich der Fallpauschalenerlöse inkl. Pflegeentgelt wurden inkl. dieses Effekts +3,9 MEUR zum Vorjahr erwirtschaftet. Im Bereich der Zusatzentgelte und der neuen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden wurden, ebenfalls coronabedingt, 1,2 MEUR weniger eingenommen als geplant. Das Pflegeentgelt ist dabei neu, wurde nach der Wirtschaftsplanerstellung eingeführt und insofern nicht geplant. Das Pflegeentgelt wurde im Rahmen der Corona-Gesetzgebung ab April 2020 von 146,55 EUR auf 185,00 EUR erhöht. Es ergibt sich durch die Umstellung auf das Pflegeentgelt ein Effekt von 8,1 MEUR. Dem gegenüber steht die coronabedingte Leistungsminderung von 8,8 MEUR.

Für nahezu alle übrigen Punkte konnten jedoch im Rahmen von Teilververeinbarungen eine Einigung erzielt werden; so wurden leistungsseitig insbesondere 28.700 CM-Punkte besprochen. Rechtsverbindlichkeit haben solche Vorvereinbarungen nicht. Ursächlich für die starke Reduktion des CM-Volumens ist die Pflegeausgliederung; etwa 20 % der Leistungen sind nicht mehr Bestandteil der DRGs und werden separat finanziert. Eliminiert man diesen Effekt, so ist der im Erlösbudget vereinbarte CM-Rückgang mit circa 50 Punkten sehr moderat.

Neben Fallpauschalen und Zusatzentgelten wird das Krankenhaus durch eine Vielzahl von Zuschlägen und sonstigen Erlösen finanziert. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ein negativer Betrag im Bereich der Zuschläge in Höhe von 0,5 MEUR. Diese eher geringe Abweichung gegenüber dem Vorjahr setzt sich jedoch aus durchaus erheblichen Veränderungen im Bereich der Zuschläge zusammen. So sind auf der ergebnisverbessernden Seite zum Beispiel die im Vorjahr nicht vorhandenen Zuschläge für Telematik und für nicht refinanzierte Tarifsteigerungen zu erwähnen sowie Forderungen aus Pflegeentgeltwerterhöhung von 1,3 MEUR (in Summe 1,9 MEUR), auf der ergebnisverschlechternden Seite der Wegfall des Pflegezuschlags, die Veränderung der Zentrumszuschläge, der Ausbildungsvergütung und weiterer Zuschläge und die Veränderung der MDK-Rückstellungen (in Summe 1,9 MEUR).

Die ungeplante Covid-Freihaltungspauschale summiert sich auf 11,4 MEUR. Die weiteren Corona-Hilfen für Materialmehrkosten (Bund) und Mehraufwand (Land) sind im Gegensatz hierzu zwar kein Ersatz für fehlenden Erlös, sondern für Aufwand, werden aber gemäß IDW-Vorgaben dennoch in den Krankenhauserlösen geführt und belaufen sich auf 3,4 MEUR. Hinzu kommen Erlöse aus Covid-Testungen in Höhe von 1,1 MEUR.

Nebenleistungen, wie die vor- und nachstationäre Behandlung, Wahlleistungen, ambulante Operationen und MVZ folgen der stationären Leistungsminderung und reduzieren sich gegenüber dem Vorjahr um 0,3 MEUR. Ähnlich entwickelten sich die Nutzungsentgelte, gegenüber dem Ist aus dem Vorjahr ergibt sich hier ein leichtes Minus von 0,4 MEUR.

Bei den sonstigen Umsätzen fallen die Erlöse aus der Weitergabe von Schutzausrüstung an Dritte von 0,7 MEUR ins Auge.

Die weiteren Abweichungen zum Vorjahreswert im Bereich der sonstigen Umsätze betragen -1,4 MEUR, bedingt dadurch, dass der im Vorjahr starke Zytostatikaumsatz rückgängig war. Enthalten ist in dieser Position zudem die Personalgestellung, die aufgrund von mehr Eigenpersonal in der Service GmbH um ca. 0,4 MEUR niedriger ist als im Vorjahr.

Nicht valide planbar ist die Bestandveränderung der Überlieger am Jahresende, hier ergibt sich ein Plus von 0,6 MEUR gegenüber dem Ist des Vorjahres.

Die Veränderung der Zuschüsse und Zuweisungen enthält in diesem Jahr 0,7 MEUR Zahlungen für Covid-Prämien, die eins zu eins an die Mitarbeiterschaft weitergegeben wurde.

Positiv schlägt die Veränderung der Rückstellungen mit +0,7 MEUR zu Buche, insbesondere aufgrund der geringeren Rückstellungen des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen. Wegen der Covidbedingt gesetzlich verordneten geringeren Prüfquote konnten mehr Vorjahresfälle aufgearbeitet werden, die die Rückstellungen nicht mehr belasten. Zudem ist der auf das Pflegeentgelt entfallende Vergütungsanteil nicht den Kürzungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen unterworfen.

Auf der Aufwandsseite haben sich im Berichtsjahr folgende Veränderungen ergeben:

Der Personalaufwand, der gegenüber dem Vorjahres-Ist ca. 1,6 MEUR Covidprämien an Mitarbeiter über alle Dienststellen hinweg enthält, erhöht sich um 9,2 MEUR gegenüber dem Vorjahreswert auf 138,1 MEUR. Fast die Hälfte dieser Position entfällt auf den Ärztlichen Dienst durch eine Erhöhung der durchschnittlichen Bruttopersonalkosten – nicht zuletzt durch die Tarifsteigerungen – und ein Mehr von 5 Vollkräften gegenüber dem Plan, insbesondere im betriebsärztlichen Dienst, Pneumologie, Urologie, Pathologie, MVZ, Medizinhygiene und Insourcing der SAPV-Ärzte. Den Mehrkosten stehen weitgehend adäquate Erlöse gegenüber. Überstunden auszahlungen wurden forciert. Weitere Steigerungen gegenüber dem Vorjahr sind im Pflegedienst

inkl. Schüler zu verzeichnen (1,5 MEUR vor allem durch Tarifeffekte) sowie im Funktionsdienst (1,3 MEUR durch Anpassung des Sterilisationspersonals und Nachbesetzung offener Stellen). Unterjährig wurde die Abstrichstelle etabliert und personell besetzt. Im Verwaltungsdienst sorgen coronabedingte Kosten (u. a. Lotsenpunkt), Elternzeitrückkehrer, Überstundenauszahlungen und teilweise erhöhter Stellenbedarf (Unternehmensentwicklung, Referentin der Geschäftsführung, IT) für eine leichte Vermehrung gegenüber dem Plan (1,0 MEUR).

Auf der Materialkostenseite ergeben sich zwar Verringerungen bei den Zytostatikakosten von 2,0 MEUR, jedoch waren teils Covidbedingt erhebliche Steigerungen in anderen Bereichen zu verzeichnen. Hier ist der sonstige medizinische Bedarf zu nennen, insbesondere Schutzausrüstung (1,2 MEUR). Größtenteils Covidbedingt sind auch Mehrkosten bei Laborbedarf (0,3 MEUR), Medikamenten (0,5 MEUR) und Narkose- und OP-Bedarf (0,5 MEUR vor allem durch Intensivbehandlung) zu nennen. Insgesamt machen die Steigerungen 3,0 MEUR aus. Dieser Posten beinhaltet zudem die Implantatkosten (0,4 MEUR auch durch die zusätzliche Abteilung für Mund- Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie). Im Bereich des medizinischen Bedarfs wurden zudem die noch nicht aufgebrauchten Mittel aus der Covid-Beatmungspauschale rückgestellt (2,7 MEUR), zudem sind hier 0,8 MEUR insbesondere Wareneinsatz aus der Weitergabe von Schutzausrüstung an Dritte enthalten.

Im Wirtschaftsbedarf schlägt einmalig die Umstellung auf Mehrwegkittel mit 0,3 MEUR gegenüber dem Plan zu Buche.

Mit Sorgen wird die aufgrund des bundesweiten Fachkräftemangels eklatante Entwicklung der Leasingkosten für Personal gesehen, die das Vorjahres-Ist um 1,4 MEUR übersteigen. Unter den weiteren bezogenen Leistungen sind insbesondere erhöhte Reinigungskosten durch die Service GmbH zu erwähnen, die größtenteils Covid geschuldet sind.

Bei den Abschreibungen erscheinen nun erstmals in größerem Maße Abschreibungen auf Neubauten, die eigenfinanziert sind. Gegenüber dem Vorjahr erhöhen sich die Abschreibungen hierdurch um 0,7 MEUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 MEUR angestiegen. Dies ist unter anderem durch einen Anstieg an Rechnerkorrekturen für Vorjahre um +0,6 MEUR zu begründen.

Der Verwaltungsbedarf konnte trotz Corona auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Eine Abweichung entwickelte sich im Bereich der Instandhaltung mit +0,7 MEUR. Es handelt sich um eine Vielzahl von kleinen Maßnahmen, die notwendig sind, um die Phase bis zur Fertigstellung des Neubaus zu überbrücken.

4. Finanzlage

Das Investitionsvolumen der ALB FILS KLINIKEN GmbH lag im Berichtsjahr bei 52,2 MEUR (Vorjahr: 44,6 MEUR). Dieses Volumen wurde u. a. für die folgenden Projekte eingesetzt:

Projekt Klinik-Neubau incl. Planung Bildungszentrum und Ärztehaus	45,0 MEUR
IT-Infrastruktur/Rechenzentrum KaE und HKG	1,2 MEUR
Sonstige Anlagen im Bau	0,5 MEUR
Ersatzbeschaffung, geringwertige Wirtschaftsgüter u. ä.	4,5 MEUR
Immaterielle Vermögenswerte	1,0 MEUR

Die Finanzierung vorgenannter Investitionen erfolgte insbesondere über die nachfolgend genannten Quellen:

Einzelförderung des Landes	44,8 MEUR
Pauschalförderung des Landes	2,7 MEUR
Investitionszuschüsse des Gesellschafters	3,1 MEUR
Eigenfinanzierte Investitionen der Gesellschaft	0,8 MEUR
Sonstige Finanzierung (incl. 0,8 MEUR Covid-Landesinvestitionszuschuss):	0,8 MEUR

Das Anlagevermögen der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr deutlich um rd. 39,8 MEUR erhöht. Hauptgrund hierfür ist der Baufortschritt beim Klinik-Neubau in Göppingen.

Der Forderungsbestand ist im Berichtsjahr nochmals deutlich, um rd. 55,8 MEUR, auf 104,0

MEUR gesunken. Neben dem Forderungsabbau in Höhe von 52,8 MEUR als Folge weiteren Abrufs der Einzelförderung für den Klinik-Neubau konnten insbesondere die Forderungen gegenüber den gesetzlichen Krankenkassen reduziert werden. Dieser Effekt liegt bei 6,1 MEUR und wurde unterstützt durch die Verkürzung der gesetzlichen Zahlungsfrist zur Unterstützung der Krankenhäuser in Zeiten der Pandemie.

Die Vorräte haben sich im Berichtsjahr um 0,4 MEUR auf 11,1 MEUR erhöht. Ein Hauptgrund liegt in der Corona-Pandemie, denn vorsorglich wurden viele Bestände erhöht, um Lieferengpässen vorzubeugen. Dies betrifft insbesondere Schutzausrüstung, aber auch einige Medikamente und weitere Verbrauchsmaterialien.

Zur Sicherung der Liquidität und der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit hat der Gesellschafter Landkreis Göppingen eine Patronatserklärung zugunsten der Gesellschaft abgegeben. Die Inanspruchnahme der Kassenbestandsverstärkungsmittel beim Gesellschafter ist im Vergleich zum Vorjahr mit einem Wert von 34,6 MEUR leicht gesunken (Vorjahr: 35,2 MEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Berichtsjahr um 1,4 MEUR auf 32,8 MEUR verringert. Die Inanspruchnahme an Darlehen liegt nun bei 32,8 MEUR (Vorjahr: 34,2 MEUR). 29,0 MEUR betreffen Darlehen zur Finanzierung der vorgezogenen Maßnahmen (Kindertagesstätte, Parkhaus und Personalwohnheime) im Rahmen des Klinik-Neubaus am Standort Göppingen. Erst ab 2031 werden die betreffenden Darlehen durch die LBS abgelöst und getilgt werden.

Durch den Baufortschritt im Großprojekt Klinik-Neubau am Eichert und den entsprechenden Abruf von Fördermitteln aus der Einzelförderung dieses Projekts beim Land Baden-Württemberg in Höhe von 56,0 MEUR hat sich der Stand der Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht deutlich verringert. Im Gegenzug zeigt sich eine Erhöhung der Sonderposten in gleichem Umfang.

5. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt zum Jahresabschluss

332,7 MEUR und liegt etwas unter dem Vorjahreswert (343,5 MEUR). Das Eigenkapital der Gesellschaft in Höhe von 37,2 MEUR ist gegenüber dem Vorjahr ebenfalls nur leicht gesunken (Vorjahr: 38,2 MEUR).

Der Rückstellungsbestand liegt bei 6,8 MEUR und ist damit niedriger als im Vorjahr (8,4 MEUR). Maßgeblich ist die Reduktion der MD-Rückstellungen auf Grund der durch die geringe Prüfquote in 2020 möglichen Aufarbeitung von Altfällen um 2,0 MEUR. Darüber hinaus konnte die Rückstellung für Überstunden/Mehrarbeit weiter – von 2,0 MEUR auf 1,7 MEUR – abgesenkt werden. Auch die Rückstellungen für Zielvereinbarungen konnten aufgrund bereits erfolgter Auszahlungen in 2020 um 0,3 MEUR reduziert werden. Die Rückstellungen für Personalaufwendungen haben sich um 0,35 MEUR erhöht, ursächlich hierfür ist die Erhöhung der Altersteilzeitrückstellungen. Steuerrückstellungen wurden in 2020 aufgrund des aufgebrauchten Verlustvortrags im Bereich der Zytostatika in Höhe von 0,35 MEUR eingestellt.

6. Leistungsindikatoren

Sowohl das Neubaugeschehen als auch die Thematik rund um das Coronavirus wirken sich deutlich auf die Kennzahlen aus:

Zur Ermittlung der Eigenkapital-Rendite und der Umsatz-Rendite wurde jeweils der Bilanzverlust

IN TEUR	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Eigenkapital-Quote	33,8 %	33,3 %	27,2 %	11,3 %	11,1 %	11,2 %
Eigenkapital-Rendite	-4,9 %	-5,1 %	-2,4 %	-22,0 %	-17,4 %	-14,2 %
Umsatz-Rendite	-1,6 %	-1,5 %	-0,7 %	-4,7 %	-3,4 %	-2,4 %
Personalkosten-Quote	70,6 %	69,4 %	68,0 %	68,1 %	66,3 %	64,8 %
Materialquote	24,1 %	24,8 %	27,2 %	30,7 %	31,1 %	35,5 %

herangezogen.

7. Gesamtaussage

Nachdem das Jahresergebnis 2018 sehr stark von den Auswirkungen des Imageschadens auf Grund der VRE-/Hygienethematik sowie der tragischen Medikamentenverwechslung beeinflusst war, war es Ziel der Geschäftsführung, möglichst

zünftig auf den erfolgreichen Konsolidierungskurs der Vorjahre zurückzukehren. Während dies in 2019 auch gelang, war das Jahr 2020 geprägt von der Corona-Pandemie. Das erschwert Vergleiche mit Vorjahren erheblich. Gleichwohl hat die Geschäftsführung die weitere Konsolidierung fest im Blick. Das Bemühen um Konsolidierung wurde durch die Corona-Pandemie nicht unterbrochen, sondern konsequent trotz der widrigen Umstände fortgesetzt.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

In der ALB FILS KLINIKEN GmbH ist ein standardisiertes Berichtswesen etabliert. Im Zuge dessen erfolgt eine laufende Überprüfung der Geschäftstätigkeit hinsichtlich auftretender Risiken, die das für 2021 geplante Jahresergebnis von -6,76 MEUR gefährden könnten. Gleichzeitig können sich auch Chancen ergeben, die sich positiv auswirken und die Ergebniserreichung erleichtern.

Die wesentliche Basis stellt dabei die langfristige Planung der Unternehmensentwicklung dar, die für einen Planungshorizont von vier Jahren als strategischer Bezugsrahmen für operative Entscheidungen dient. Die jährliche Überarbeitung und Weiterentwicklung der Planansätze

ermöglicht das frühzeitige Erkennen von Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen der langfristigen Unternehmensziele auswirken und stellt somit einen Teil des Frühwarnsystems dar.

In Form des monatlichen Berichtswesens werden zudem über ein umfassendes Datenmodell die Bereiche Leistungsentwicklung, Kapazitäten, Liquidität, Erträge und Aufwendungen als zentrale Indikatoren für die unternehmerische Entwicklung analysiert.

Nach dem wirtschaftlich äußerst schwierigen Jahr 2018 ist es im Geschäftsjahr 2019 zunächst gelungen, den Negativtrend in der stationären Leistungsentwicklung zu stoppen und einen leichten Zuwachs zu erzielen. Mit der Inbetriebnahme der Mund-, Kiefer- und plastischen Ge-

sichtschirurgie wurde das Leistungsportfolio der Klinik im 4. Quartal 2019 sehr sinnvoll ergänzt. Zudem konnte die vakante Position des Chefarztes der Gefäßchirurgie im November 2019 kompetent besetzt werden. Nicht vorhersehbar, aber für die bundesdeutschen Krankenhäuser entscheidend, waren die erheblichen Verwerfungen in 2020 im Zuge der Corona-Pandemie, die sich nicht nur auf Prozesse und Organisation, sondern auch auf den Jahresabschluss auswirkten. Es wurden erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Behandlung von Covid-Patienten und die Sicherheit aller anderen Patienten bestmöglich zu gewährleisten. Dies gelang: Es kam zu keinem relevanten Ausbruch.

Zum Berichtszeitpunkt zeigt sich, dass im Jahr 2021 das Thema Corona noch lange nicht beendet ist. Auch hier zeigen sich in den ersten Monaten erhebliche Verwerfungen bei den Leistungen und Mehrkosten. Der Bund reagiert flexibel, jedoch situationsbedingt immer recht kurzfristig, sodass derzeit nicht absehbar ist, ob auch in 2021 die Ersatzzahlungen auskömmlich sind, zumal es noch keine Aussage über zusätzliche Landesmittel gibt.

Durch die im Rahmen der PpUGV eingeführten Personaluntergrenzen hat sich der Fachkräftemangel im Bereich der examinierten Pflegekräfte bereits im Jahr 2019 deutlich verschärft. Das Jahr 2020 war, wie das Vorjahr, von dauerhaften Bettenschließungen geprägt, da der Bestand an examinierten Pflegekräften nicht ausreichend war, um eine höhere Anzahl an Betten zu betreiben. Mit teuren Leasingkräften wird versucht, den Bestimmungen gerecht zu werden; Betten- und Personalmanagement werden den Erfordernissen der Gesetzeslage laufend angepasst. So soll dem Risiko der Leistungsverringerung aufgrund der Gesetzeslage vorgebeugt werden. In großen Teilen des Berichtsjahres waren die Pflegepersonaluntergrenzen Covidbedingt ausgesetzt, in der Kommunikation gegenüber den Pflegekräften wäre ein dauerhaftes Unterschreiten des PpUGV jedoch nicht vermittelbar gewesen und hätte schlimmstenfalls zu einer Abwanderung von Pflegekräften geführt. Die vorgesehene Ausweitung der PpUGV verschärft die Problematik erneut, zumal sich der Fachkräftemangel nicht verbessert hat. Erste Hinweise darauf sind überplanmäßige Ausgaben für pflegedienstliche Leasingkräfte in den ersten Monaten 2021. Neben einer hohen Übernahmerate der Absol-

venten der klinikeigenen Krankenpflegeschule ist die Klinik auch bestrebt, Pflegekräfte aus dem Ausland zu gewinnen.

Neben den genannten Risiken aus der laufenden Geschäftstätigkeit werden in den nächsten Jahren durch den Klinik-Neubau zusätzliche finanzielle Belastungen auf die ALB FILS KLINIKEN GmbH zukommen. Ganz entscheidend für den aus diesem Großprojekt zu leistenden Kapitaldienst (Tilgung/Abschreibungen und Zinsen) wird sein, wie sich das Kostenvolumen über die Bauzeit entwickelt und in welchem Umfang Baupreissteigerungen wirken. Derzeit wird gemeinsam mit dem Träger und einem externen Beratungsunternehmen das Finanzierungskonzept für die Darlehensaufnahme finalisiert; Sondierungsgespräche mit Banken finden statt.

Auf Grund der veralteten Gebäudesubstanz speziell am Klinikstandort in Göppingen besteht für die kommenden Jahre bis zum Umzug in den Klinik-Neubau (Anfang des Jahres 2024) das Risiko erhöhter Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen durch Defekte und Ausfälle insbesondere bei den technischen Anlagen.

Als Gegenpol zu den dargestellten Risiken ergeben sich für die ALB FILS KLINIKEN GmbH im Jahr 2021 auch positive Effekte, die eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation unterstützen werden und in dieser Form nicht in die Wirtschaftsplanung für 2021 eingeflossen sind:

- Der Landesbasisfallwert für Baden-Württemberg ist mit 3.750 Euro wiederum erfreulich hoch (Ansatz im Wirtschaftsplan der ALB FILS KLINIKEN GmbH: 3.730 Euro). Bezogen auf die vorgenannten 29.000 Relativgewichte in der neuen aDRG-Systematik bedeutet dies einen positiven Effekt auf das Ergebnis der ALB FILS KLINIKEN GmbH für das Jahr 2021 in Höhe von 0,6 MEUR.
- Nach ersten Analysen wird die Ausgliederung

und vollständige Finanzierung der Pflegepersonalkosten in ein gesondertes Pflegebudget eine positive Wirkung auf die Ergebnisentwicklung der ALB FILS KLINIKEN GmbH entfalten. Es bleibt abzuwarten, in welchem Umfang dieses Thema mit den Kostenträgern im Rahmen der Budget- und Entgeltverhandlungen 2020 und 2021 vereinbart werden kann.

IV. Ausblick

Nachdem im Jahr 2019 das Volumen der abgerechneten Relativgewichte wieder leicht gesteigert werden konnte, ist auch für die kommenden Geschäftsjahre eine weitere Steigerung der Produktivität unabdingbar. Diese und damit auch die Annahmen des Erfolgsplanes 2021 stehen jedoch unter den Vorbehalten, dass sich das Image der ALB FILS KLINIKEN im Landkreis weiter nachhaltig verbessert, der Fachkräftemangel sich nicht weiter verschärft und keine weiteren Belastungen durch gesetzliche Rahmenbedingungen eintreten. Zudem steht auch in 2021 jegliche Annahme zur Weiterentwicklung unter dem Vorbehalt der weiteren pandemischen Situation. Der Wirtschaftsplan für 2021 sieht ein Volumen von rund 29.750 Punkten vor. Dieses Gesamtziel spiegelt sich in den Einzelbudgets der Fachabteilungen wieder.

Das medizinische Leistungsportfolio der ALB FILS KLINIKEN GmbH wird sich somit im Jahr 2021 weiterentwickeln. Nachfolgend sind die wichtigsten Themen genannt:

- Nach dem Start zum 01.10.2019 wurde die neue Hauptabteilung der Mund-, Kiefer- und plastischen Gesichtschirurgie weiter etabliert. Neben der stationären Patientenversorgung betreibt das neue Team eine komplette Praxis inkl. zahnärztlicher Versorgungsformen im Rahmen des klinikeigenen MVZ. Der Patientenzulauf ist enorm.
- Im Rahmen des Pneumologischen Zentrums wurde im Oktober 2020 ein Weaning-Zentrum eröffnet, dessen Aufgabe die Versorgung Langzeitbeatmeter ist (zwischen November 2020 und erstem Halbjahr 2021 Covidbedingt nicht betreibbar).
- Mit Beginn des 2. Quartals 2019 wurde das

Leistungsportfolio um die roboter-gestützte Chirurgie DaVinci erweitert. Insbesondere im Bereich Urologie war die Startphase sehr erfolgreich. Für das Jahr 2020 war es Ziel, den Einsatz der OP-Robotik auch in anderen Fachbereichen, wie der Viszeral-/Thoraxchirurgie und der Gynäkologie, zu intensivieren.

- Vor dem Hintergrund des MDK-Reformgesetzes gewinnt das Thema Dokumentation und eine adäquate Kodierung im Bereich der stationären Versorgung noch weiter an Bedeutung. Nicht zuletzt deshalb soll die sog. fallbegleitende Kodierung weiter forciert und möglichst auf alle Fachbereiche ausgedehnt werden.

Das Projekt Klinik-Neubau am Eichert liegt aktuell nahezu im Zeitplan. Die Rohbauarbeiten stehen vor dem Abschluss. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme sind für das 2. Halbjahr 2023 vorgesehen. Seit Ende des Jahres 2018 steht der Förderbetrag des Landes Baden-Württemberg fest. Die ALB FILS KLINIKEN GmbH erhält für den Klinik-Neubau mit 168 MEUR einen erfreulich hohen Zuschuss seitens des Landes, aus dem bereits laufend Mittel zur Finanzierung abgerufen werden. Zudem wird das neu errichtete Parkhaus mit 1,3 MEUR gefördert. Mit weiteren über 6 MEUR wird für den Bau des Bildungszentrums mit Krankenpflegeschule gerechnet. Nicht förderfähig hingegen ist das Ärztehaus, das zwischen Parkhaus und Energiezentrale entstehen soll und ein ambulantes OP-Zentrum beinhalten wird. Dadurch wird künftig die Inanspruchnahme des Zentral-OP entlastet, zu Gunsten zusätzlicher stationärer Mehrleistungen.

Die Digitalisierung in den ALB FILS KLINIKEN schreitet mit großen Schritten voran. Ziel ist es, das weitgehend papierlose Arbeiten noch vor Umzug in den Klinik-Neubau zu realisieren. In den nächsten Monaten stehen die folgenden Themen zur digitalen Umsetzung an:

- Medikationsplanung
 - Personalakte, Bewerbermanagement & Zeiterfassung
 - Kommunikationsplattform für Einweiser
 - Dokumentation im Bereich der Endoprothetik (Voraussetzung für Zertifizierung)
 - Formularwesen mit Unterschrift (im Aufnahmeprozess)
- Unterstützend dürften hier zu beantragende För-

dermittel aus dem Krankenhauszukunftsgesetz wirken, einem Fördertopf, der sich insbesondere digitalen Projekten widmet. Entsprechende Anträge werden derzeit vorbereitet.

Eine große Chance ist die Umstrukturierung der Helfenstein Klinik, bei der es primär nicht um wirtschaftliche Belange, sondern vor allem um eine auch weiterhin gesicherte und in hoher Qualität erhaltbare Versorgung der Menschen im Landkreis geht. Ohne ein durchdachtes Konzept kann es hier zu einer allmählichen und ungesteuerten Reduktion der Versorgung aufgrund Ressourcenmangels – insbesondere personell – kommen. Umgekehrt wird ein gut abgewogenes Konzept die Versorgung auf viele Jahre hinaus zuverlässig sicherstellen können. Den Bedürfnissen der Bevölkerung soll hierbei nachhaltig Rechnung getragen werden.

Zum Procedere: Der bundespolitische Kurs tendiert klar zu zentralen Versorgern im Gesundheitswesen und zu Einheiten, die auf hohem Niveau komplexe Behandlungen interdisziplinär abbilden können. Die immer weitere Diversifizierung der medizinischen Fächer und der anhaltende Fachkräftemangel beschleunigen die Entwicklung. Vor diesem Hintergrund wurde Anfang 2019 offenbar, dass die Helfenstein Klinik in der bisherigen Form – auch unter Einhaltung der Medizinstrategie aus 2011 – nicht weiter-

geführt werden kann und einer Anpassung bedarf. Das Institut hcb bestätigte dies in einer Stellungnahme unter der Federführung von Prof. Dr. Boris Augurzky und gab Impulse hinsichtlich einer kleineren, vermehrt ambulant ausgerichteten Einheit. Auf dieser Grundlage wurde die Firma wmc unter der Federführung von Prof. Dr. Christian Wallwiener beauftragt, ein konkreteres Konzept zusammen mit den Führungskräften der ALB FILS KLINIKEN zu erstellen. So wurde der Vorschlag eines Gesundheitscampus‘ erarbeitet, der nur noch wenige stationäre Kapazitäten in der Helfenstein Klinik vorsieht, aber eine umfangreiche Notfallversorgung gewährleistet. Die entsprechende Stellungnahme wurde von circa dreißig Führungskräften unterschrieben und dem Aufsichtsrat vorgestellt. Am 2.10.2020 fand eine Kreistagssitzung statt, in der unter anderem Prof. Wallwiener das Gutachten vortrug und dabei von Matthias Einwag, dem Vorsitzenden der BWKG, bestätigt wurde. Dennoch beschloss der Kreistag mit einer Mehrheit von einer Stimme die Beauftragung eines dritten Gutachtens, in dessen Fokus vor allem mögliche Wege des Erhalts der kleineren Klinik stehen sollten. Dieses dritte Gutachten der Firma Curacon unter Dr. Christian Heitmann und Prof. Christoph Gries bestätigte im Großen und Ganzen die anderen Gutachten. In mehreren Stellungnahmen äußerten sich Gruppen von Beschäftigten zu den Gutachten und den möglichen Zielbildern; abschließend verfasste die

Geschäftsführung, unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Stellungnahmen eine Empfehlung an Aufsichtsrat und Kreistag und erläuterte sie dem Kreistag am 20.04.2021. Auch die Bevölkerung wurde in mehreren Veranstaltungen beteiligt. Eine Entscheidung fällt der Kreistag am 21.05.2021.

Mit dem Kreistagsbeschluss vom 21.05.2021 wurde der Weg für eine zukunftsorientierte Aufstellung der Gesundheitsversorgung im Geislinger Umfeld vorgebahnt. Die Interimsphase wird Organisation und Logistik der ALB FILS KLINIKEN stark fordern, ist aber zeitlich begrenzt und könnte wertvolle Erkenntnisse für die Umsetzung der Zielvorstellung in Geislingen bringen.

Neben den skizzierten Entwicklungen wird der gesamte Block der Materialkosten und sonstigen Aufwendungen (insb. Instandhaltung und Verwaltungsbedarf) weiterhin im Blick behalten

und im Rahmen eines Berichtswesens laufend überwacht.

Die Geschäftsführung ist der festen Überzeugung, dass die ALB FILS KLINIKEN gut gerüstet sind für die Herausforderungen der nächsten Jahre. Der Klinik-Neubau am Standort Göppingen bietet zudem eine hervorragende Basis für eine zukunftsfähige, qualitativ hochwertige und wirtschaftlich tragfähige Gesundheitsversorgung im Landkreis Göppingen in kommunaler Trägerschaft.

Göppingen, 14. Juni 2021

gez.
Dr. med. Ingo Hüttner
Medizinischer
Geschäftsführer
Vorsitzender

gez.
Wolfgang Schmid
Kaufmännischer
Geschäftsführer

Zielbild - Die beschlossene Variante des Zielbilds ist die Folgende:

Interimsphase 2022/2023 bis Fertigstellung Neubau Klinik am Eichert:	Zielbild ab Neubaufertigstellung Klinik am Eichert (2024):
HELFENSTEIN KLINIK	PRAXISKLINIK HELFENSTEIN
Notfallversorgung und Ambulanz durchgehend (internistisch und chirurgisch), zu evaluieren im 2. Halbjahr 2023	Notfallversorgung wird konkretisiert nach Evaluation im 2. Halbjahr 2023
Internistische Behandlungs- und Pflegestation, Palliativstation, Kurzzeitpflege, vier Überwachungsbetten	Kurzzeitpflege
Zwei Beatmungs-Wohngemeinschaften	Zwei Beatmungs-Wohngemeinschaften
POCT-Labor, Radiologie, Physiotherapie	POCT-Labor, Radiologie
Notarztstandort rund um die Uhr	Notarztstandort rund um die Uhr
MVZ Gynäkologie, Pädiatrie, Innere Medizin	MVZ Gynäkologie, Pädiatrie, Innere Medizin
Chirurgische, Innere und onkologische Ambulanz, spezialisierte ambulante Palliativversorgung (rechtliche Prüfung ausstehend)	Chirurgische, Innere und onkologische Ambulanz, spezialisierte ambulante Palliativversorgung (rechtliche Prüfung ausstehend)
12 Praxen und 5 Ambulanzen im Ärztehaus	12 Praxen und 5 Ambulanzen im Ärztehaus
Ambulantes Operieren (bis zur Fertigstellung des Ärztehauses an der Klinik am Eichert)	-

Anhang

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde auf Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des GmbH-Gesetzes und der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) beachtet.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung folgt den Gliederungsvorschriften der KHBV vom 24.03.1987, zuletzt geändert am 21.12.2016.

Sitz der ALB FILS KLINIKEN GmbH ist Göppingen, das zuständige Registergericht ist Ulm, die Handelsregisternummer lautet 720 485.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme einer positiven Fortbestehensprognose.

II. Angaben zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

A. Bilanzierungsmethoden und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden größtenteils unverändert aus dem Vorjahr übernommen, Änderungen sind nachfolgend beschrieben.

Einzelne Bilanzpositionen wurden folgendermaßen bewertet:

a) Anlagevermögen

Der Wertansatz für immaterielle Vermögensgegenstände und Gegenstände des Sachanlagevermögens erfolgt zu den jeweiligen Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Abschreibungsmethode. Die jeweils zu Grunde gelegte, betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer orientiert sich an den amtlichen AfA-Tabellen bzw. bei krankenhausspezifischen Anlagegütern am Berliner Katalog. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben. Das Abschreibungsvolumen beläuft sich im Berichtsjahr auf TEUR 13.262.

Der Geschäfts- oder Firmenwert beinhaltet zum einen den Bestandwert zweier erworbener Arztpraxen, deren derivativer Firmenwert laut HGB a. F. über fünf Jahre abgeschrieben wird und zum anderen die Lizenzwerte für vier KV-Zulassungen. Diese Lizenzwerte werden als nicht abnutzbare Wirtschaftsgüter bilanziert.

b) Umlaufvermögen

Die rechnergestützt verwalteten Vorräte werden nach dem Niederstwertprinzip, die übrigen Vorräte grundsätzlich zu letzten Einkaufspreisen bewertet. Unfertige Leistungen, resultierend aus Überliegern am Jahresende, wurden periodengerecht abgegrenzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nominalwerten angesetzt. Alle Forderungen sind kurzfristig mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Zum Bilanzstichtag bestehen Einzelwertberichtigungen i.H.v. TEUR 41. Darüber hinaus wurde eine Pauschalwertberichtigung mit 3,0 % i.H.v. TEUR 77 auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildet. Hiervon ausgenommen sind Forderungen gegenüber den

gesetzlichen Krankenkassen. Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von TEUR 0.

Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahresforderungen ist erschwert, weil der Pflegeentgeltanteil der Jahresüberlieger nunmehr nicht mehr als Bestandsveränderung unfertiger Erzeugnisse gilt, sondern als tagesbezogen abgeschlossene Leistung eine Forderung darstellt. Zudem sind aufgrund der Corona-Gesetzgebung die Zahlungsfristen in 2020 verkürzt gewesen.

c) Eigenkapital

Zuschüsse des Gesellschafters für Investitionen werden als Kapitalrücklage dargestellt. Die Bilanz wurde zum 31.12.2020 unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt. Aus den Kapitalrücklagen wurden TEUR 4.984 zur Neutralisierung der Abschreibungen für vom Gesellschafter finanziertes Anlagevermögen entnommen. Zuschüsse des Gesellschafters erfolgten in 2020 i.H.v. TEUR 9.326 (inkl. Defizitausgleich 2019).

d) Sonderposten

Der Wertansatz der Sonderposten erfolgt in Höhe der Restbuchwerte der durch das Land, die Öffentliche Hand sowie Zuwendungen Dritter geförderten Anlagegüter.

e) Rückstellungen

Die jeweiligen Rückstellungswerte beruhen auf einer angemessenen kaufmännischen Beurteilung. Die Bewertung erfolgte mit dem Erfüllungsbetrag. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit den entsprechenden Zinssätzen gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen die erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten für die in der Tabelle genannten Themen.

Die Altersteilzeitrückstellung wurde für 39 laufende Altersteilzeitverträge gebildet. Zudem wurde eine Rückstellung für 3 potentielle Fälle angesetzt. Der Wertansatz ist angelehnt an den empfohlenen Ansatz des Instituts der Wirtschaftsprüfer, wobei die Zuführung zur Rückstellung ratierlich im Zeitraum der Aktivphase der Altersteilzeit erfolgt.

Die Veränderung der MDK-Rückstellungen resultiert auf den Covidbedingt geänderten Prüfquoten, die erlaubten, Altfälle aufzuarbeiten. Zudem ist anzumerken, dass mit der Umstellung auf das Pflegeentgelt im Berichtsjahr die Pflegeentgeltanteile nicht den Kürzungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen unterworfen sind.

Hauptbestandteil der Position „Übrige Rückstellungen“ sind Rückstellungen für Zielvereinbarungen, Prämienausschüttungen und für die Archivierung.

Rückstellungen	2020 in EUR	2019 in TEUR
Urlaubsrückstellung	893.000	750.000
Überstundenrückstellung	1.745.000	2.002.000
Altersteilzeitrückstellung	1.420.000	1.003.000
Jubiläumsrückstellung	148.000	115.000
Rückstellung ausstehende Rechnungen	127.000	235.000
Rückstellung für MDK-Verfahren	850.000	2.658.000
Rückstellung ambulante Zytostatika-Versorgung	806.900	857.000
Rückstellung Covid-Mittel	2.700.000	0
Übrige Rückstellungen	913.000	825.000
	9.602.900	8.445

f) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter beinhalten die so genannten „Kassenbestandsverstärkungsmittel“. Diese werden unverzinslich gewährt, da die Gesellschaft bei Gründung nicht mit liquiden Betriebsmitteln ausgestattet wurde.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von MEUR 151,5 haben mit Ausnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von MEUR 32,1 und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von MEUR 0,4 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Eine Laufzeit von >1 Jahr bis 5 Jahre haben MEUR 2,7 dieser Verbindlichkeiten (davon MEUR 2,4 gegenüber Kreditinstituten und MEUR 0,4 aus Lieferungen und Leistungen).

Eine Laufzeit von >5 Jahren trifft auf MEUR 29,7 der Verbindlichkeiten zu. Diese bestehen ausschließlich gegenüber Kreditinstituten.

g) Latente Steuern

Signifikante Differenzen zwischen dem steuerlichen und dem handelsrechtlichen Ansatz bestehen im Jahresabschluss des Berichtsjahres nicht. Da die Gesellschaft nur im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe steuerpflichtig ist, kann die Angabe eines durchschnittlichen Steuersatzes für die Bewertung latenter Steuern nicht erfolgen. Wie bereits im Vorjahr, erfolgt kein Ansatz von Steuerlatenzen.

h) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten die folgenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

aus Leasingverträgen:

2022: 1.710 TEUR
2023 bis 2026: 6.840 TEUR
2027 bis 2031: 5.300 TEUR

aus Wartungsverträgen:

3.700 TEUR p.a.

B. Grundsätze des Ausweises in der Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge und Aufwendungen sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung im Jahresabschluss periodengerecht abgegrenzt.

Zahlungen und Bescheide alleine aufgrund Covid-Rettungsschirmen sind hier enthalten. Dies sind:

- Die Pauschale vom Bund zur Kompensation des Erlösausfalls in Höhe von 11,4 MEUR
- Die Pauschalen von Bund und Land zur direkten Weitergabe an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Höhe von über 0,7 MEUR
- Die Pauschale vom Bund zur Kompensation der zusätzlichen Materialkosten in Höhe von 1,1 MEUR
- Die Pauschale von Bund und Land zum Aufbau und Betrieb zusätzlicher Beatmungsbetten in Höhe von 2,8 MEUR
- Die Pauschale vom Land zur Kompensation von getätigten Investitionen im Zusammenhang mit der Pandemie summiert sich auf circa 0,8 MEUR
- Die Pauschale vom Land zur Deckung zusätzlichen Aufwands in Höhe von circa 2,3 MEUR

In den Umsatzerlösen nach § 277 sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 425 (Vj. TEUR 428) enthalten.

Umsatzerlöse in TEUR (GuV Pos. 1 bis 4a)	2019	2020
Erlöse aus Krankenhausleistungen	138.441	158.695
Erlöse aus Wahlleistungen	3.905	3.646
Erlöse aus ambulanten Leistungen	7.438	7.665
Nutzungsentgelte der Ärzte	12.790	12.422
Umsatzerlöse nach § 277 HGB	31.851	30.459
Umsatz in TEUR	194.424	212.887

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 233 (Vj. TEUR 72) enthalten. Grund für die Erhöhung sind Vorjahres-Boni im Wert von 169 TEUR (Vj. 7 TEUR).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind sonstige periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.031 (Vj. TEUR 1.546) ent-

halten. Hiervon betreffen TEUR 1.917 (Vj. TEUR 1.304) Korrekturen im Zuge von MDK-Verfahren.

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinserträge in Höhe von TEUR 7 (Vj. TEUR 10) aus der Veränderung der Abzinsung von Rückstellungen enthalten.

Aus der Position Steuern ergibt sich eine Ergebnisbelastung in Höhe von TEUR 764 (Vorjahr: Belastung TEUR 136). Hiervon entfallen TEUR 681 auf Steuern vom Einkommen und Ertrag (Vj. TEUR 85).

III. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2020 sind mit Ausnahme der Corona-Pandemie keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die das im vorliegenden Jahresabschluss vermittelte Bild der Lage der Gesellschaft beeinflussen.

Die weiteren Risiken für die wirtschaftliche Konsolidierung im Jahr 2020 sind im Lagebericht eingehend erläutert.

IV. Sonstige Angaben

Dienststart	Vollkräfte Ø2020	Vollkräfte Ø2019	Vollkräfte Stand 31.12.2020	Mitarbeiter Stand 31.12.2020
Ärztlicher Dienst	282,8	267,9	290,5	344
Pflegedienst	533,1	506,6	530,7	695
Med.-techn. Dienst	298,3	283,1	302,5	385
Funktionsdienst	210,5	222,7	209,7	287
Klinisches Hauspersonal	21,7	23,9	20,2	28
Wirtschafts-/ Versorgungsdienst	101,7	109,9	97,0	121
Technischer Dienst	43,6	43,1	45,2	49
Verwaltungsdienst	114,7	109,8	114,6	138
Sonderdienst	27,2	30,1	26,3	29
Ausbildungsdienst	13,2	13,4	13,1	19
Sonstiges Personal	45,6	51,1	62,7	81
gesamt (ohne Schüler/innen)	1.692,6	1.661,6	1.712,5	2.176

Anzahl der Arbeitnehmer und die Zahl der besetzten Vollzeitstellen 2020 (inkl. Schwesternschaft)

Die Anzahl der Arbeitnehmer und die Zahl der besetzten Vollzeitstellen (inkl. Schwesternschaft) für das Geschäftsjahr 2020 zeigt die Tabelle am Seitenende.

Die Mitarbeiter-/Vollkräftezahlen sind gemäß den geltenden Ausführungsbestimmungen zu den §§ 285 und 276 HGB exklusive Schüler und Geschäftsführung dargestellt.

Das vom Abschlussprüfer angesetzte Gesamthonorar beträgt TEUR 43 und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Nach Tarifvertrag ist die Gesellschaft verpflichtet, grundsätzlich alle Arbeitnehmer so zu versichern, dass diese eine dynamische Versorgungsrente für sich und ihre Hinterbliebenen im Rahmen einer Gesamtversorgung erwerben. Einzelheiten hierzu sind im Versorgungstarif und den Satzungen der Zusatzversorgungskassen geregelt. Die Gesellschaft ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg, Daxlander Straße 74, 76185 Karlsruhe.

Im Jahr 2020 kamen die nachfolgenden Umlage-

sätze zur Anwendung:

- Arbeitgeberanteil: 5,75 %
- Arbeitnehmeranteil: 0,55 %
- Zusatzbeitrag ZVK: 0,54%

Der Satz für das Sanierungsgeld lag bei 2,1 %. Die Finanzierung der Zusatzversicherung ist durch das Umlageverfahren rechtlich und wirtschaftlich gesichert, auch wenn die Ansprüche der Beschäftigten nicht voll kapitalgedeckt sind. Im Rahmen der Umlagefinanzierung besteht keine Korrelation zwischen den Umlagezahlungen des Arbeitgebers und der Höhe der Versorgungsansprüche der jeweiligen Beschäftigten. Es droht jedoch aufgrund des Umlageverfahrens keine unmittelbare Inanspruchnahme des Arbeitgebers durch den Beschäftigten. Eine Angabe der mittelbaren Verpflichtung gemäß Art. 28 Abs. 2 EGHGB ist daher nicht möglich. Effekte auf das zukünftige Umlagevolumen sind nicht abschätzbar.

Anteilsbesitz:

- Unter den Finanzanlagen des Anlagevermögens wird die Beteiligung an der Gesundheitszentren des Landkreises Göppingen GmbH mit Sitz in Göppingen ausgewiesen. Das Stammkapital beträgt 1.200.000,00 EUR. Die ALB FILS KLINIKEN GmbH hält einen Anteil von 50 %. Das Jahresergebnis 2020 dieser Gesellschaft war zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht bekannt. Das Jahresergebnis 2019 lag bei TEUR -50.
- Zudem hält die ALB FILS KLINIKEN GmbH einen Anteil von 100 % an der ALB FILS KLINIKEN Service GmbH mit Sitz in Göppingen, welche zum 01.08.2012 mit einem Stammkapital von 25.000 EUR gegründet

wurde. Das Jahresergebnis 2020 dieser Gesellschaft beträgt TEUR + 105.

- Des Weiteren wird unter den Finanzanlagen des Anlagevermögens die Beteiligung an der RadioOnkologikum MVZ GmbH mit Hauptsitz in Ludwigsburg und Nebenbetriebsstätte in Göppingen ausgewiesen. Das Stammkapital beträgt 25.000,00 EUR. Die ALB FILS KLINIKEN GmbH hält einen Anteil von 50 %. Das Jahresergebnis 2020 dieser Gesellschaft war zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht bekannt. Das Jahresergebnis 2019 lag bei TEUR +31.
- Die ALB FILS KLINIKEN GmbH besitzt einen Anteil von 20 % entsprechend einer Einlage von 30 TEUR an der Lumis Südwest GmbH. Es handelt sich dabei um eine Personal-leasinggesellschaft, die von einem überwie-genden Teil der Gesellschafter der QuMiK GmbH im Jahr 2020 gegründet wurde.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen TEUR 25. Bezüglich der Angaben zu den Gesamt-bezügen der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Mitglieder des Aufsichtsrates im Jahr 2020:

Wolff, Edgar (Vorsitzender)
Landrat

Till, Guido (1. Stellvertreter)
Oberbürgermeister

Bernas, Dr. med. Oliver (2. Stellvertreter)
Arzt

Dehmer, Frank
Oberbürgermeister

Dennenmoser, Simon (ab 15.12.2020)
Polizist

Dresel, Daniela (ab 01.04.2020)
Betriebsratsvorsitzende

Wangenheim, Uwe Freiherr von (bis 15.12.2020)
Niederlassungsleiter

Grimm, Dr. med. Lothar
Arzt, Betriebsratsmitglied

Lipp-Wahl, Christine
Apothekerin

Radloff, Max (bis 31.03.2020)
Betriebsratsvorsitzender

Rapp, Wolfgang
Schulleiter

Schlürmann, Claudia
Übersetzerin

Weiß, Susanne
Bankkauffrau

Widmaier, Susanne
Kaufmännische Angestellte

Zeller-Mühleis, Martina
Krankenschwester

Geschäftsführung:

Hüttner, Dr. med. Ingo
Medizinischer Geschäftsführer
Vorsitzender

Schmid, Wolfgang
Kaufmännischer Geschäftsführer

Ergebnisverwendungsvorschlag:

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzverlust in Höhe von 5.287.131,17 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Göppingen, 14. Juni 2021

gez.
Dr. med. Ingo Hüttner
Medizinischer Geschäftsführer
Vorsitzender

gez.
Wolfgang Schmid
Kaufmännischer Geschäftsführer

Zahlen + Fakten

Altersstruktur

Alters- gruppe in Jahren	Anteil an Anwesen- heitstagen	Fallzahl in Prozent	Verweil- dauer in Tagen
0 - 4	5,71%	8,37%	3,89
5 bis 14	17,52%	2,15%	2,24
15 bis 44	0,84%	16,17%	3,52
45 bis 64	9,72%	19,49%	5,18
65 bis 74	17,94%	15,89%	6,46
75 bis 84	30,36%	24,32%	7,14
84 und älter	17,91%	13,61%	7,53

Verweildauer

in Tagen (voll- und teil- stationär)	2018	2019	2020
Helfenstein Klinik	5,88	5,93	5,93
Klinik am Eichert	6,08	5,91	5,83
ALB FILS KLINIKEN gesamt	6,04	5,91	5,86

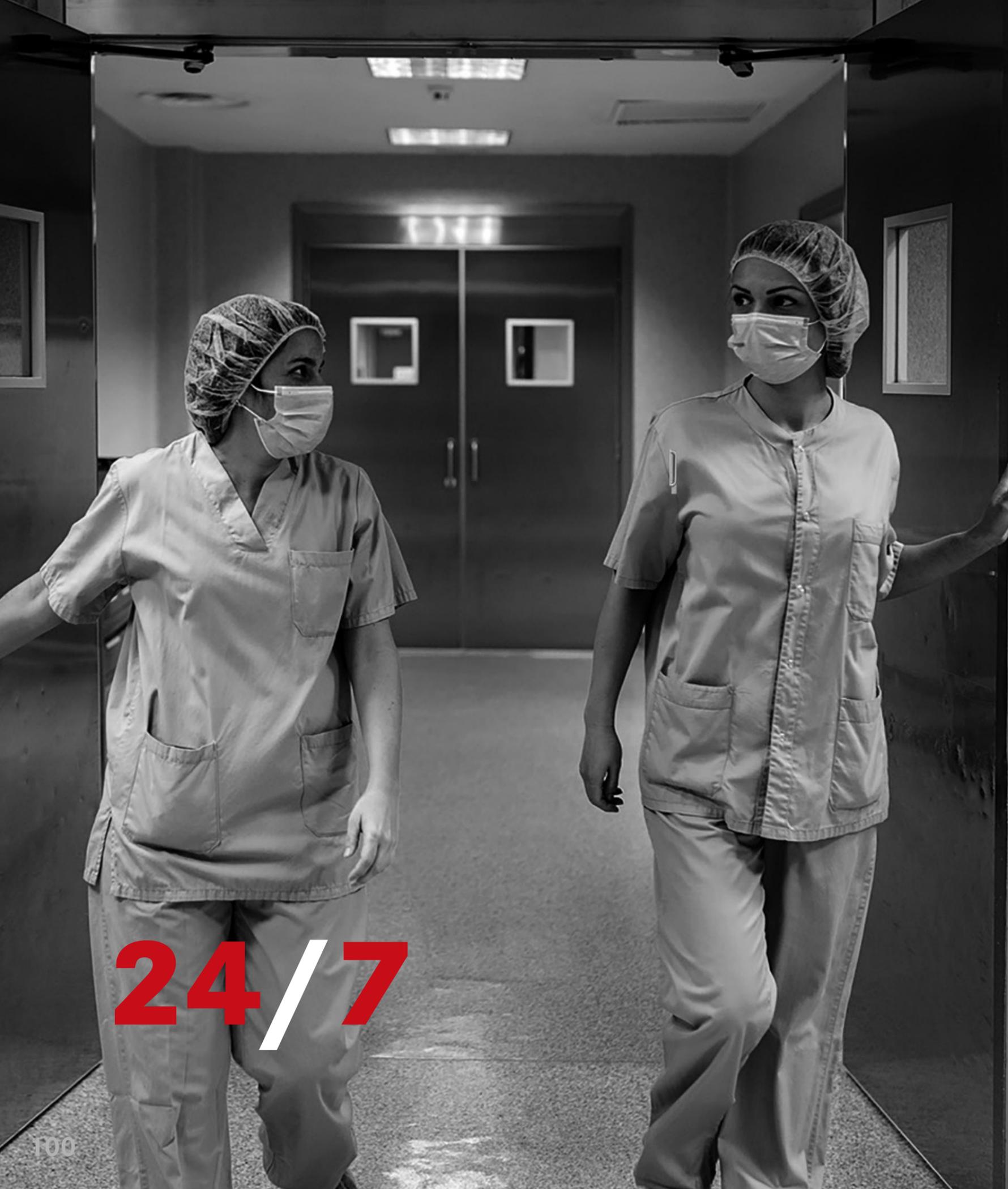
Fallzahlen

Standort	2018	2019	2020
stationär Helfenstein Klinik	5.990	5.845	4.686
stationär Klinik am Eichert	26.501	26.774	24.374
ambulant Helfenstein Klinik	33.305	36.200	29.970
ambulant Klinik am Eichert	77.712	84.750	79.150
stationär ALB FILS KLINIKEN gesamt	32.491	32.619	29.060
ambulant ALB FILS KLINIKEN gesamt	111.017	120.950	109.116

Bettenzahl

Betten (Planbetten)	2018	2019	2020
Helfenstein Klinik	150	148	148
Klinik am Eichert	625	627	627
ALB FILS KLINIKEN gesamt	775	775	775

Zahlen Fakten



Grenzen- los **offen**

24/7

Einzugsgebiete der ALB FILS KLINIKEN*

Ausland	72
Deutschland ohne BW	185
Baden-Württemberg	28.803
Göppingen (GP)	25.874
Esslingen (ES)	1.288
Ostalbkreis und HDH	461
Rems-Murr-Kreis (WN)	181
Alb-Donau-Kreis u. Ulm	539
Stuttgart (S)	106
Reutlingen (RT)	51
Ludwigsburg (LB)	57
Böblingen (BB)	34
Restliche Landkreise	212

* Anzahl in Personen

Bitte bleiben Sie gesund!

Impressum

Herausgeber:
ALB FILS KLINIKEN GmbH

Redaktionell verantwortlich:
Ulrike Fischer

Redaktion:
Ulrike Fischer, Christiane Karrar, Frank Westbomke

Gestaltung:
Margit Cordt

Fotografie:
Alexander Beck: Seiten 4/5, 8/9, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28/29,
31, 44/45, 48, 54/55, 58, 66
Uwe Ditz: Seite 49
Fotolia: Umschlag Titelseite,
Seiten 6/7, 14/15, 30, 32, 33, 34,35, 36/37, 38/39, 53, 74/75, 100/101
Jens Frank: Seiten 68/69
Tobias Fröhner: Seiten 31, 32, 35, 48, 49, 59
Max Radloff: Seiten 13, 30, 31, 32, 33, 35, 40, 48, 49, 58, 59, 62/63, 64, 65, ,66, 67, 70,
71, 72, 73

Druck:
Pulswerk
Werbeagentur & Druckerei GmbH
Göppingen

ALB FILS KLINIKEN GMBH

Standort Klinik am Eichert

Eichertstraße 3
73035 Göppingen
Tel.: 07161 64-0
Info@af-k.de
www.alb-fils-kliniken.de

Standort Helfenstein Klinik

Eybstraße 16
73312 Geislingen
Tel.: 07331 23-0
Info@af-k.de
www.alb-fils-kliniken.de